

Mitteldeutsche National-Zeitung

5. Jahrgang

Die "Mitteldeutsche National-Zeitung" erscheint täglich (außer Sonntags) mit "Mittels-Rückmeldung" - Erlaubnispreis bei Erhebungen infolge des Gemalt. Streiks ab. Berbot können nicht beachtet werden.

Ostern 1934

Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenpreis wie im letzten Jahrgang. Druckerei: Druckerei der "Mitteldeutschen National-Zeitung".

Nummer 70

Der Glaube hat gestiegen Das 2. Osterfest im neuen Reich

Der neue deutsche Mensch nimmt zu den hohen kirchlichen Festen eine eigene Stellung ein. War das deutsche Volk in seinem größeren Teile immer gleichgültiger in den Jahren der tiefsten Schmach an den Feiertagen vorbeigezogen und immer stärker ihrer erlösenden Kraft verlustig gegangen, so ist heute ein ganz neues, aus dem Erleben der neuesten deutschen Geschichte entspringendes Verhältnis zu ihnen gewonnen worden. In Deutschland hat der Glaube gestiegen. Nur allzu verständlich ist es, daß in der Verzweiflung am deutschen Schicksal die letzte Glaubenskraft erstarb. Als das Reich durch Verrat zu zerbrechen drohte, wurden auch die Bindungen, die der deutsche Mensch zu den dieser Welt entrückten Werten besaß, gesprengt. Wir wurden im Strom des Geschehens zu Schiffen ohne Kompaß. Doch es gab kaum einen Tag in der deutschen Geschichte, an dem nicht wenigstens einige Aufrechte die Fahne des Glaubens aus dem Chaos dem Himmel entgegenhielten. Und diese Schar gläubiger Deutscher wuchs, bis sie Millionen umfaßte und der Tag der Wiederauferstehung ihren Glauben belohnte.

Es stand für den Nationalsozialisten fest, daß auf den Starkeitag ein Ostermorgen kommen mußte, und weil er davon überzeugt war, mußte er auch in seiner vom Vertrauen auf den Sieg des Opfers erfüllten Seele ein neues Christentum erleben, das den kirchlichen Feiertag nicht mehr nur wie der Schulbus als einen arbeitsfreien Tag betrachtet. Der Glaube hat wieder im deutschen Menschen die Oberhand gewonnen, die alles Gemeinshaftlichen beherrschenden Neigungen der Verzweiflung, des Unglaubens, der Gleichgültigkeit, sie sind geschwunden bis auf den feigen Zweifel einiger Kleinmütigen, die noch nicht ergriffen wurden von der großen deutschen Wende und hinter jeden Erfolg des neuen Reiches ein Fragezeichen setzen möchten. Und nur diejenigen, die wirklich fester bestanden sind von dem Vertrauen auf den Endieg, sind zu den neuen deutschen Menschen zu rechnen, die am Ostermorgen sich neue Kraft holen, um in weiterem Kampf das Errungene zu sichern. Denn Kampf, und niemals ewiger Friede ist auch für den Christen das Lösungswort auf dieser Erde, es sei denn, es soll der Sinn diesem Leben genommen werden. Christus' Leben und Sterben und Auferstehung haben uns die Gewißheit gegeben, daß im Exzess am Ende stets das Gute

über das Böse siegt. Damit war dem gläubigen Christen der Weg auf dieser Erde gemessen, den er zu gehen hat, seinem Gott und seinem Volk zur Ehre.

Mit diesem Gedanken wollen wir am Osterfest uns selbst überprüfen. Mancher von uns hat es im Gegensatz zu den Getreuen unseres Führers an der Kraft des

Volkes ab, an ihn zu glauben. Diese Eigenschaft ist das einende Element, welches die Millionen ohne Rücksicht auf Unterschiede vorwärtstreibt, damit die gottgewollte Sendung eines Volkes erfüllt werden kann.

Was ist angesichts der Größe der vor uns liegenden Aufgabe das Einzelschicksal? Der Mensch ist nur soviel wert, als er Glauben aufzubringen vermag an die Zukunft seines Volkes. Und die Größe eines Volkes wiederum hängt davon ab, wie viele seiner Angehörigen das Vertrauen und die Kraft besitzen, Streiter für die Zukunft der Nation zu sein. Daran werden uns die Osterfesten mahnen, wenn ihr Ruf von der Wiederauferstehung des edelsten Streikers gegen das Böse kündigt.

So wird das zweite Osterfest im neuen Deutschland anders Menschen mit anderen Zielen und Gedanken feiern sehen, als es noch vor einer kurzen Zeitspanne der Fall war. Der einkehrende Frühling findet ein wiederaufstehendes Volk, mit aufgeschlossenen Herzen und in straffem Marschschritt auf weltumgestaltende Ziele zu.

Die Jugend trommelt durch die Gänge und ruft zu neuem Kampf. Denn nur hier ist die Aube, die Einkehr, die Befinnung, die uns das Osterfest vergönnt. Was in den fast anderthalb Jahrhunderten der liberalistischen Epoche entstanden, soll in einer viel, viel kürzeren Zeitspanne durch von einem neuen Geist getragene Formen ersetzt werden. Diese gigantische Arbeit wird Opfer kosten, wie der Kampf der nationalsozialistischen Bewegung bisher ein großes Opfer für ihre hehren Ziele war. Nur wo geopfert wurde, war stets die Befinnung echt, nur dort waren Selbstlosigkeit und ewigwährender Glaube an den Sieg des Opfers vorhanden.

Und keines aller kirchlichen Feste bringt uns den tieferen Sinn des Opfers so nahe als das Osterfest mit der voranliegenden Karwoche. Ein wahrer Nationalsozialist wird darum auch ein echter Christ sein, seine Persönlichkeit ist eine geschlossene Einheit; sein ganzes Leben — und nicht nur das des Soms und Feiertags mit einem periodischen Kirchgang — ist auf ein hohes Ziel ausgerichtet und von Opfermut und Glauben getragen.

Dies ist das Bild des neuen deutschen Menschen, des Trägers einer neuen Gesinnung und darum auch einer neuen deutschen Zukunft.

Walter Trautmann,



Ostern!

Glaubens in vergangenen Tagen setzen lassen und mußte erst durch die Tat überzeugt werden. Es ist heute, nachdem das Wunder vollbracht ist und die Wartenden wieder fest stehen, nicht mehr so schwer, das große Ziel unerbittlich festhalten; das Opfer ist geringer geworden, welches der Einzelne der nationalsozialistischen Idee und seiner Verwirklichung zu bringen hat. Aber eins ist geblieben: Auch heute noch hängt der Endsieg von der restlosen Bereitschaft des ganzen

Nationalsozialist wird darum auch ein echter Christ sein, seine Persönlichkeit ist eine geschlossene Einheit; sein ganzes Leben — und nicht nur das des Soms und Feiertags mit einem periodischen Kirchgang — ist auf ein hohes Ziel ausgerichtet und von Opfermut und Glauben getragen.

Dies ist das Bild des neuen deutschen Menschen, des Trägers einer neuen Gesinnung und darum auch einer neuen deutschen Zukunft.

Walter Trautmann,



Die nationalsozialistische Bewegung und Staatsführung darf auch auf kulturellem Gebiete nicht dulden, daß Nichtdeuter oder Gauleiter plötzlich ihre Fahne wechseln und so, als ob nichts gewesen wäre, in den neuen Staat einziehen, um dort auf dem Gebiete der Kunst und Kulturpolitik abermals das große Wort zu führen.

Hoff Siffer.

Revision stets aktuell

Mussolini über Italien und Frankreich. Paris, 31. März. Mussolini hat den nach ihm entlassenen Sonderberichterstatter des Paris Cor. Ferrer eine Unterredung gewährt, die nach der aufsehenerregenden Rede des Duce, die in Frankreich einen mehr als peinlichen Eindruck gemacht hat, des Interesses nicht entbehrt. Mussolini, der den in Frankreich oft gebrauchten Satz von den beiden lateinischen Schwestern, die eigentlich zusammengehören, nicht ohne weiteres gelten lassen will, da beispielsweise die in Frankreich herrschende Sozialist und Aufständischer (Blague) den italienischen Volkstypus feineren, wieber keine Erklärung, daß zwischen Frankreich und Italien die moralische Atmosphäre sich verbessert habe, da beide Länder gewisse Kräfte in gleicher Weise besitzen.

Seine letzte große Rede sei ziemlich entsetzt worden. Er denke keineswegs daran, wie behauptet werde, seinen bisherigen Standpunkt in der Mäßigkeitsfrage fallen zu lassen. Beispielsweise habe er nicht von der „benutzten“ deutschen Aufstellung gesprochen, sondern von der „besetzten“, und das sei doch etwas anderes. Der italienische Plan führe dem französischen Standpunkt an weitesten entgegengekommen. Er verleihe nicht, warum Frankreich ihn nicht annehmen wolle. Die Abschließungslorenz kontrakte der Zukunft. Er habe die Abfertigung für ein unerreichtes Ziel und würde es lieber sehen, wenn die Genfer Konferenz sich beiderseits „Konferenz zur Befriedigung und Proportionierung der Mäßigungen“ nennen würde.

Auf die Frage, ob die Revision der Verträge für ein unverändertes Sibirien hätte, erklärte Mussolini, die Revision sei stets aktuell, vor allem für die Länder, die unter der jetzigen Grenzsetzung in Europa zu leiden hätten.

Der Berliner Gefandte von Haiti gestorben

Berlin, 31. März. Der Gefandte von Haiti in Berlin, Eduard Vougeot, ist an den Folgen einer Lungenentzündung gestorben. Unmittelbar nach Bekanntwerden der Nachricht hat das hiesige Amt die Mängel der hiesigen Macht geleist. Der hiesige stellvertretende Chef des Protokolls, Sekretärschreiber von Mumm, stufte auf der Gefandtschaft von Haiti einen Beileidsbesuch ab. Reichspräsident von Hindenburg richtete an den Reichsminister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Helldorf, ein in persönlichen Worten gehaltenes Telegramm.

Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit

Berlin, 31. März. Der Reichsminister des Innern hat auf Grund des Gesetzes über den Widerruf von Einbürgerungen und die Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit 37 Personen, darunter Professor Albert Einstein, Oskar Maria Graf und zahlreichen anderen Persönlichkeiten, die vor dem Januar 1933 eine Stelle in Deutschland gehalten haben, die deutsche Staatsangehörigkeit aberkannt.

Unter der Hakenkreuzflagge an Stätten alter Kulturen

Betrachtungen eines Nationalsozialisten über eine Reise im westlichen Mittelmeer

Von Dipl.-Ing. Dr. W. Zrautmann

I. Der deutsche Reisende, welcher heute seinen Weg über See zu fernem Ozeanland lenkt, findet leider noch immer die Lande bestärkt, daß nur wenige unserer Volksgenossen die See bestanden haben. Man darf nicht darauf zurückgehen, daß nun etwa einige der auf den verschiedenen Antiken und Routen angelegten Schiffe vollständig belegt sind, sondern man muß sich einmal von der ungenügenden Zahl der deutschen Seefahrer überzeugen, die in aller Deutlichkeit in den großen Hafenstädten wie Hamburg und Bremen zum Ausdruck kommt. Allein bei der Sammlung Amerika Linie z. B. verlangen 155 Schiffe, 200 kleinere Fahrzeuge, insgesamt fast 1 Million Mann, und 127000 Menschenbeschäftigung. Ein sehr erheblicher Teil der Besatzung liegt auf und macht sich das Meer als ein unheimliches Ding an, welches alles in seinem Weg nur darauf zurückzuführen, daß die Weltkriegsflotte eine stärkere Beschäftigung der Seefahrer bedarf. Es gibt in Deutschland auch heute eine nicht geringe Anzahl von Deutschen, die niemals etwas von der Notwendigkeit deutscher Seefahrt gehört haben wollen und sofort in eine Hakenkreuzflagge Haltung verfallen, wenn sie hören, daß ein Seemann eine Seereise in fremde Länder zu unternehmen beabsichtigt. Es ist nicht immer leicht, diesen Heinen Ozeanen klar zu machen, weshalb es geradezu eine Pflicht und kein Luxus

ist, auf deutschen Schiffen unter deutscher Flagge unseren Willen zu weiten. Anfolge der Natur unseres Volkes können zwar größere Reisen mit allem Überfluß der Weltkriegszeit in den wenigsten Fällen gemacht werden, aber die Seefahrtsgesellschaften haben dieser Aufgabe bereits durchaus Rechnung getragen.

Es ist interessant zu beobachten, daß insbesondere der mitteldeutsche Mensch nicht oft auf größeren Reisen zu finden ist, während sehr stark das jüdische Element, vor allem der Schwabe, vertreten ist. Man ist sich bei uns zu wenig darüber klar geworden, daß beispielsweise England die Aufzucht der Seefahrt ist, die Welt für die großen seelischen Möglichkeiten allein dadurch erlangt hat, daß es stets in inniger Verbindung mit den überseeischen Ländern blieb und seine Schiffe auf ferne Meere schickte. Kamohel der Deutsche recht zu setzen und kümmert sich zu wenig um die Sitten, Gebräuche und Eigenheiten anderer Völker, obwohl gerade ihre Kenntnis dazu gehört, sich ein Bild von der Stellung des eigenen Volkes in der Welt zu machen.

Aber tragen wir nicht — so werden wieder — um viele Jahre — durch eine solche Reise unter deutscher Flagge ins Ausland, entziehen wir nicht dem deutschen Markt damit wertvolle Kaufkraft und geben wir nicht fremden Völkern unsere Währungsbede immer mehr über-

Soziale Fahrpreis- und Tariffenkungen

Ein Ostergeschenk der Deutschen Reichsbahn

Ermäßigungen für Kinderreiche - Angestellten-Wohntarife - Zehnerkarten im Nahverkehr - Bahnsteigtarife - Billigere Gepäcktarife - Weitere Besserung der Einnahmen der Reichsbahn

Berlin, 31. März. Am 27. und 28. März trat der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn zu seiner 60. ordentlichen Tagung zusammen. Bei der Erörterung der Finanzlage der Reichsbahn konnte die beschriebene Besserung erreicht werden, daß die seit Dezember v. J. eintreffenden

Besserung der Einnahmen
sich bis heute fortgesetzt hat. Die Einnahmen steigerten sich in den Monaten Januar und Februar 1934 gegenüber den gleichen Monaten des Jahres 1933 im Personenverkehr um 5,6 Prozent und im Güterverkehr um 2,4 Prozent. Die Einnahmen sind noch wesentlich niedriger als in den gleichen Monaten des Jahres 1931. Die Maßnahmen haben sich bisher in demselben Sinne entwickelt. Der Verwaltungsrat stimmte den von der Hauptverwaltung gemachten Vorschlägen zur Vereinfachung der Verwaltung und besseren Abgrenzung von Verkehrsgebieten an, nach denen die Reichsbahndirektion Überlegung anstellen werden muß.

Das Eisenbahngesetz im Raum Leipzig einseitig unter der Verwaltung der Reichsbahndirektion Halle zusammengefaßt werden soll.
Der Verwaltungsrat nahm davon Kenntnis, daß die Reichsbahn auf dem Gebiet des Güterverkehrs auf Erhöhung von Frachttarifen zur Deckung der Kosten des Güterverkehrs und zur Erleichterung der öffentlichen Verkehrsbeschaffung und zum 30. März d. J. aufgetreten hat. Wenn trotz der gegenüber dem Zielstand des Vorjahres günstigeren

1. Ermäßigungen für Kinderreiche Familien.
2. Angestellten-Wohntarife.
3. Vereinfachte Zehnerkarten für den Nahverkehr von großen Städten.
4. Besserung des Nahverkehrs verbleibende Änderung der Grundtarife für die Abgrenzung der Fahrpreise sowie der Abgrenzung der Währungsgebiete.
5. Vereinfachung der Fahrten nach und von Ostpreußen.
6. Herabsetzung der Preise für Bahnsteigtarife.
7. Herabsetzung des Gepäcktarifs.

Auf dem Gebiete des Personalwesens unterbreitete die Reichsbahn-Gewerkschaft eine Vorschlagsliste der Reichsbahnarbeiter, die sich dem Geleit zur Ordnung der nationalen Arbeit anpaßen sollen.
Auf dem Geleit der Ermäßigungen für kinderreiche Familien erhalten Familien mit wenigstens vier ununterhaltenen Kindern (auch Stiefkinder und un-

erhaltene Kinder, jedoch nicht Adoptiv- und Pflegekinder), die das 18. Lebensjahr noch nicht überschritten haben und dem elterlichen Haushalt angehören. Die Ermäßigung wird für die 1., 2. und 3. Klasse bei gemeinschaftlichen Reisen von mindestens zwei Angehörigen einer Familie gewährt und zwar Eltern allein, Kinder allein, Eltern (oder ein Elternteil) mit Kindern. Bei Benutzung von Gült und Schnellzügen gilt der halbe tarifmäßige Zuschlag zu zahlen. Die Ermäßigung erreicht folgendes Ausmaß: Es zählt den vollen Fahrpreis die Hälfte, bei den halben Fahrpreis jede weitere Person über 10 Jahre oder zwei Personen vom vollendeten 4. bis zum vollendeten 10. Lebensjahr. Ein einzelnes Kind bis zum vollendeten 10. Lebensjahr wird frei befördert. Die Ermäßigung wird auch gewährt bei Benutzung von Gült und Schnellzügen (auch Schnellfahrzügen und Halbschnellzügen (auch Schnellfahrzügen)). Die Angestelltenwohntarife erhalten Angestellte und Beamte mit einem Einkommen von höchstens 2400 Mark jährlich, die werden ausgerechnet zur Hälfte zwischen Arbeitsort und Wohnort. Die Preise sind niedriger als für Arbeiterwohntarife — jedoch bei monatlich einmaliger Gült- und Schnellzügen 60 bis 75 Prozent Ermäßigung einschließlich der Gewerbesteuer — zugleich bei Benutzung von Gült und Schnellzügen sind die tarifmäßigen Zuschläge zu zahlen.

Die Zehnerkarten
werden in Seifen von zehn Karten ausgeben und berechtigen die Reisen zwischen Großstädten von mehr als 100 km einmündigen und nachfolgenden anderen Orten, mit denen ein Preis des stärkeren Verkehrs besteht. Der Preis beträgt etwa einer zwanzigprozentigen Ermäßigung. Die Zehnerkarten werden zum Jahresanfang ausgeben und können von den Erwerbenden oder von anderen, auch von mehreren gemeinsam, benutzt werden. Sie gelten für einen Monat und berechtigen zu zehn einfachen Fahrten. Sie werden mit Gültigkeit von dem Tag an ausgestellt, der Benutzung von Gült und Schnellzügen sind die tarifmäßigen Zuschläge zu zahlen.

Die Mindestfahrpreise
für Einzelkarten werden herabgesetzt und betragen nunmehr 15 Pfennige für die 2. Klasse (bisher 20 Pfennige), 20 Pfennige für die 1. Klasse (bisher 30 Pfennige), 30 Pfennige für die 3. Klasse (bisher 40 Pfennige).
Bahnsteigtarife und Gepäcktarif.
Der Preis der Bahnsteigtarife, der bisher 20 Pf. betrug, wird auf 10 Pf. ermäßigt. Die Höhe des normalen und ermäßigten Gepäcktarifs werden um durchschnittlich 30 Prozent ermäßigt. Der Gepäcktarif bleibt unverändert, ebenso die Mindesttarifhöhe.

Schandurteil in Innsbruck

Zwei Monate Arrest mit zweijähriger Bewährungsfrist für den Mörder des Reichswehrsoldaten Schuhmacher

Innsbruck, 31. März. Im Prozeß wegen der Ermordung des Reichswehrsoldaten Schuhmacher wurde der Angeklagte Strele unter Anwendung des außerordentlichen Milderungsrechtes zu zwei Monaten strengen Arrestes, befristet mit zweijähriger Bewährungsfrist, verurteilt.
An der Urteilsbegründung heißt es unter anderem, daß es in der Lage, in der sich Strele befand, nicht gerechtfertigt gewesen ist, die drei Schüsse abzugeben. Bei der Urteilsfindung habe jedoch die überaus heftige Wirkung Streles zur Zeit der Tat berücksichtigt werden müssen. Daher sei das Milderungsrecht zur Anwendung gekommen.
Der Staatsanwalt meldete Berufung gegen das Strafmaß und die befristete Verurteilung an.

Anweisung gegeben, das Feuer auf das Landrecht unterhalb des Grauzeltes zu eröffnen. Während jeder der Begleiter Streles einen Schuß abgab, feuerte Anton Strele dreimal. Durch einen dieser Schüsse wurde der Reichswehrsoldat in den Kopf getroffen und sofort getötet. Die Leiche lag betänntlich auf dem Boden des Zeltes.
Der Angeklagte Strele, der in Innsbruck ein Hilfspolizist erkrankt war, verneinte die Frage des Vorsitzenden, ob er sich schuldig bekenne. Er gab nochmals eine Schilderung des Vorfalls und ließ bei seiner früheren Aussage, daß die Arzenei des Vorsitzenden, ob er die Vorurteile über den Wassergang gekannt habe, erwiderte Strele mit Ja. Er trennte von der Genarmerie vor dem Eintritt in das Gefängnis ausgeschieden worden; es habe aber sehr schnell gehen müssen, so daß nur das Wichtigste gesagt werden sei.
Daran wurden die Hilfspolizisten vernommen, die damals der Kriminalangewandter Richter an, es sei nicht geschehen worden, um die Leute zu vertreiben. Schließlich äußerte sich auch Schallhart. Auf die Frage des Vorsitzenden, wie der Befehl Streles geklungen habe, antwortete der Angeklagte:

Einfach „Schießen“

Der Vorsitzende fragt dann, weshalb der Angeklagte nicht den ersten Schuß weitergeleitet habe. Der Angeklagte erwidert, er habe sich gedacht, es sei schon genug.

Der Vorsitzende fragt dann, weshalb der Angeklagte nicht den ersten Schuß weitergeleitet habe. Der Angeklagte erwidert, er habe sich gedacht, es sei schon genug.

ringende Forderungen in die Sand? Reisen auf deutschen Schiffen sind Reisen auf deutschem Boden. Jede Mark, die den deutschen Seefahrern zufließt, bleibt im deutschen Volksgeld, die jahrelang brach gelegten haben, Kapitänen, Offizieren, dem seemannischen, technischen und Verwaltungspersonal u. A. Arbeit und Brot. Seemannsbesatzung sind auch die Besatzungsmitglieder für Seereisen in keiner Weise lösend, wenn nicht von den Reisenden ungedeckelt für Einkäufe im Ausland beauftragt sind.

Neben Einkünften von und schließlich brauchen im letzten Lebenskampf steht, hat einmal das Weidwischen, seine seelischen, geistigen und körperlichen Kräfte neu zu sammeln, ohne daß ein nutz- und inhaltsloses Vermögen aus dieser Reise kommen würde. Nichts bietet oder größere Erholung, tiefere Erlebnisse und größere Bereicherung des Wissens zugleich als eine Seefahrt. Zumeist fällt die Wahl des Mittelmeeres nicht schwer. Bevorzugt sind die Mittelmeer- und Nordlandfabriken, die sich in ihren Ozeanen immerhin auf einem Niveau bewegen, das bei ihrer ununterbrochenen Lebensführung noch erdunfähig ist. Wer jeder Tag es den Deutschen genügt, im seine Verfahrnisse sich ein in der Zeit der Welterkundung verbrüht haben. Das Mittelmeer mit seinen vielen Stätten alter Kultur an herrlichen Gestaden lockt immer wieder und es gibt auch noch immer nützliche Länder deren Geschichte lehrreicher sein könnte als hier, wo große Völker einst um die Behauptung ihres rassistischen und kulturellen Gütes gekämpft haben. Noch heute zeigen herrliche Denkmäler dem Menschen und Völkern mächtiger Staatsgebilde. Aber der Deutsche, mit dem Erlebnis seiner eigenen neuesten Geschichte im Denken, sieht noch etwas anderes. Er gewinnt darüber hinaus das Bewußtsein eines großen Europa, das es vermag das Gefühl, für das politische Schicksal gerührt und seine Verlagerung, kurz er befreit manches, was ihm für den Seimat so unverständlich ist.

Die Anker gelichtet!

Hamburg! Diese Hafenstadt hat wohl am schwersten den Niedergang der Wirtschaft mitleiden müssen und hat zu tiefst die Wirkungen der Zerstörung aller wirtschaftlichen Güter, Handels- und Verkehrsbeziehungen erfahren. Doch heute steht auch in Hamburg wieder im Zeichen des Aufstiegs. Nur langsame als im Inlande macht sich hier die erste Wirkung bemerkbar, weil die Wirtschaft der Seefahrt in sehr langsamem Maße von auferstehenden Faktoren abhängig ist.

Vor der Einschiffung noch ein Gang durch die Sanftmutter der Schack, welche die unheimlichen Reichen des alten Reiches der Welt trägt: Vornehmheit, Präferenz und Großzügigkeit. In diesen Männen ist noch etwas von dem alten Sanftmutter zu finden, wenn auch leider die organisatorischen, technischen und wirtschaftlichen Konzeptionen und Reklamationsperiode selbst an den deutschen Schiffbauindustriellen nicht parlos vorübergegangen sind.
Durch den riesigen Profiten geht es zum Dampfer, der nun für 3 Wochen unsere Heimat sein soll. Dämmern liegt sich über den Hamburger Hafen, dessen Bäume die harte Strömung des großen Alltags tragen. Nach der Erfüllung der ersten Formalitäten, die der Kapitän und Devisenverwalter, liegt sehr bald die Spannung des Wagens. Die Stenche denkt an und mit Interesse wird das Geschehen der Ufer, das Unterfischen, das Lösens der Treppen und das langsame Anziehen der Schlepper verfolgt. Am Kai stehen noch lange wieder die Angehörigen der Besatzung, des Dammens, des Wagens, der Monate wieder den heimatischen Hafen anlaufen wird. Das Los der Seemannsbesatzung geht ebenfalls, an Klanten vorüber, bis zur frühen Stunde Curaten anzuwenden. Immer tiefer und es um empfindliche Mäße legt sich das Ged. Im 8 Uhr morgens etwa ist mit Eile I die Nordsee erreicht. (Horsjüngling folgt.)

Auftragsbestand bis über Jahresmitte

Das Geschäftsjahr 1933 der Saltsche Maschinenfabrik und Eisenwerke...

Wenn trotzdem kein günstigeres Ergebnis erzielt werden konnte, so ist dies auf die schlechten Verhältnisse insbesondere beim Export zurückzuführen...

In der Bilanz erfordern die Verbindlichkeiten...

Das laufende Geschäftsjahr ist infolgedessen besser zu erwarten...

Industrie- und Handelskammer aufgelegt

Die Besetzung der Industrie- und Handelskammer am 28. März 1934 wurde in der Woche zum Neuanfang...

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes Berliner Effektenkurse, Reichs- u. Staatsanleihen, Anleihen von Kommunalverbänden, Handbriefe u. Schuldscheine.

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes Anleihen von Kommunalverbänden, Handbriefe u. Schuldscheine, and other financial data.

Die Industrie in der Arbeitslosigkeit

100 000 reguläre Neueinstellungen von Industriearbeitern in den Wintermonaten...

Die Tatsache, daß es der nationalsozialistischen Regierung gelungen ist, selbst in den Wintermonaten...

Die Erhebungen haben folgendes Bild gebracht: Von den 475 000 Volksgenossen, die im Laufe der Wintermonate...

Weiterhin wurde die Auflösung der Kammer und die Umgestaltung von Neuwahlen auf unbestimmte Zeit beschlossen...

Einheitliche Schlachtfsteuer

Im Reichsgesetzblatt vom 26. März ist das neue Gesetz über die einheitliche Schlachtfsteuer...

Die neue Steuer beruht auf dem Prinzip der Einheitlichkeit und wird durch die Abschaffung der bisherigen verschiedenen Steuerarten...

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes various bank and financial institution data.

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes various bank and financial institution data.

Amlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Amlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Table with 2 columns: Name and Amount. Lists various commodities and their prices.

Der Berliner Metallmarkt vom 29. März...

Der Berliner Getreide- und Futtermittelmarkt vom 29. März...

Der Berliner Rohstoffmarkt vom 29. März...

Der Berliner Warenmarkt vom 29. März...

Der Berliner Wechselkursmarkt vom 29. März...

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes various bank and financial institution data.

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes various bank and financial institution data.

Stellen-Angebote

Gute Verdienstmöglichkeit

Im Rahmen des Arbeitsbeschaffungs-Programms bietet allrenommiertes Werk für Rot-, Gelb-, Grün-, Blau-, Brauntönen, Baudichtungsmittel...

als Alleinverleiher für Regierungsbezirk Halle-Merseburg Ständige persönliche Bearbeitung des gesamten Verkaufsgebietes...

Kohlenhandels-Gesellschaft

mit guten Waren, lässt für sofortigen Erwerb...

Wermutungen

Arzt-Wohnung, 8 große, helle Räume, mit Stiegenbelassung...

Hindenburgstraße 56

Kaufm. Skrantentafel, Zelf. Anstalten unter Nr. 287 12.

Möbeltransporte

führt gewissenhaft aus Willy Werner, Charlottenstraße 6.

Hindenburgstraße 55

3-Zimmer-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon...

Büroräume

3 Zimmer, 3 Bäder, 3 Toiletten, 3 Kabinen...

Garage

zu vermieten in Weichstraße 1.

Wohnung

mit 3 Zimmern, 2 Bädern, 2 Toiletten...

Geschäfts-Übernahme!

Einer geehrten Einwohnerschaft von Halle und Umgegend zur Kenntnisnahme, daß wir die Bewirtschaftung des 'Neumarkt-Schützenhauses' übernommen haben.

Das Wäsche special geschäft an der Marktkirche F.A. Otto

Es wird besser werden mit Ihrer Gesundheit, wenn Sie 'Schoenberger's Pflanzensäfte' verwenden.

Werke der Stadt Halle a. S. - Straßenbahn Fahrplan der Autobuslinie 21 ab 5. April 1934

Table with 5 columns: Richtung, Haltepunkt, Zeit, etc. for bus line 21.

Stille Stunden in den Ostertagen

bringen tiefe Gedanken zum Klingen. Mancher hat seinen Lebenskameraden noch nicht gefunden.

Die Preise für die Sammelausgabe sind folgende: Das festschriebene Lebenskräftswort 80 Pf.

Die auswärts Wohnenden wollen den Betrag in Briefmarken beifügen oder ihn auf Postschekfonto Leipzig 2454 Verlag 'Die bunte Zeit' überweisen.

Verkauf neuer Originalausgabe einer 1 1/2 Millionen in gutem Zustand, bequemer als jemals.

Saalkartoffeln Karl Erbe, Karlofet-Groß-Handel

Bitte prüfen Sie! GROMA Stahl Stabli

Seitfabulator, seit 10 Jahren bestens bewährt, auffallend leichter, gleichmäßig, leicht zu bedienen.

Wilhelm Wöhler, Halle a. S., Bernauer Str. 11

Elektrische Motoren, repariert, kauft, verkauft, tauscht und vermietet.

Elektrische Bau- und Reparaturwerk, m. b. H. Halle, Merseburger Straße 36

kleine Fußbandagen, haben sich überall dort bewährt, wo die Einlage versagt.

Wasserbau, jeder Größe werden gebaut und repariert.

Sauschneiderin, 1. Oberstraße 10, Halle a. S.

Kaufmännische Privatschule, von Wilhelm Baer, Kursus-Beginn: 5. April

Grundstück, mit etwa einem Morgen Fläche im Süden an festsitzender Einfamilienhaus.

Wohnung, 3 Zimmer, 2 Bäder, 2 Toiletten, 2 Kabinen.

Wohnung, 3 Zimmer, 2 Bäder, 2 Toiletten, 2 Kabinen.

Der Wegins-Gesellschaft, die Besorgungen in der Stadt gehen schnell vorant.

Paul Werner, Halle a. S., Ludw.-Wucherer-Str. 15

Automobil-, Motorrad-Ersatz- und Zubehörteile, Anas und Fischervergaser.

Omni-Busse, Omnibus-Gesellschaft, Emil Danse, Brunst 25, 27.

Wissenschaftliches Handelsunternehmen, Trude Zahnen, Kelerstraße 11.

kleine Fußbandagen, haben sich überall dort bewährt, wo die Einlage versagt.

Wasserbau, jeder Größe werden gebaut und repariert.

Sauschneiderin, 1. Oberstraße 10, Halle a. S.

Kaufmännische Privatschule, von Wilhelm Baer, Kursus-Beginn: 5. April

Grundstück, mit etwa einem Morgen Fläche im Süden an festsitzender Einfamilienhaus.

Wohnung, 3 Zimmer, 2 Bäder, 2 Toiletten, 2 Kabinen.

Wohnung, 3 Zimmer, 2 Bäder, 2 Toiletten, 2 Kabinen.

Wohnung, 3 Zimmer, 2 Bäder, 2 Toiletten, 2 Kabinen.

Wohnung, 3 Zimmer, 2 Bäder, 2 Toiletten, 2 Kabinen.

Swastika

Nach kurzem aber schwerem Leiden verschied am 30. März mein geliebter, herzenguter Mann, Sohn, Bruder, Schwiegerjohn, Schwager und Onkel, der Bauer

Erich Dehmické

im noch nicht vollendetem 36. Lebensjahre.

Zu tiefer Trauer
Die Hinterbliebenen

Beerdigung findet am 2. April 1934, 15 Uhr, im Dreßlich statt

Ruth Schüppel
Helmut Bach

Jahrsarzt

geben im Namen beider Eltern ihre Verlobung bekannt.

Halle (Saale), Drenn 1934
Reinholdstraße 14.

Die Verlobung meiner Tochter **Elisabeth** mit dem Schriftleiter Herrn Dr. **Heinz Siska** gebe ich hiermit bekannt

Frau v. d. Bergwerksdirektor **Gisela Heinrich** geb. Gornig

Halle (Saale), Bergschlagstr. 1

Elisabeth Heinrich
Dr. Heinz Siska

Verlobte

Berlin SW 68, Zimmerstr. 80 II
Oftern 1934

Nachruf

Am Donnerstag, dem 29. März, 10 Uhr, verschied im Sanitätslazarett nach kurzem, schwerem Leiden meine ungeliebte Frau, meine herzlichste Mutter, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin u. Zante

Frau Maria Speck geb. Krüger

im 41. Lebensjahre.

Zu tiefer Trauer
Richard Speck und Tochter

Wittenberg, den 31. März 1934, Rabenauer Straße 3

Trauerfeier zur Beerdigung 8 Uhr, große Halle des Ortsbauvereins, Braunsbergendenkmal abgehalten.

Nachdem ich nach kurzem schwerem Leiden mein ungeliebter, guter Mann, Sohn, Schwiegerjohn, Schwager, Onkel und Vater

der **Lehrer Paul Hombroff**

im 44. Lebensjahre.

Zu tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen **Elis Hombroff**

Halle, 28. März 1934, Sarg 4.

Die Trauerfeier findet am 3. April 1934, 10 Uhr a. S., Kap. 3, Sankt-Hilfshaus aus statt, 10 Uhr, im Braunsbergendenkmal an der Beerdigungsanstalt des Ortsbauvereins, Braunsbergendenkmal abgehalten.

Ihre Verlobung geben bekannt

Martha Robitzsch
Georg Hagner

Nachruf, im Lenzing 1934

Statt Karten

Gertrud Dedekind
Heinz Quertur

Diplom-Kaufmann

graben als Verlobte

Halle (Saale) Wielandstr. 21 Oslern 1934

Die Verlobung ihrer Tochter **Sely** mit Herrn Diplom-Volkswirt Dr. **Wilhelm Hochstetter** beehren sich anzugeben

Dr. **F. Ditschauer u. Frau** Elsa verw. Eichler geb. Frey

Dresden 1934

Meine Verlobung mit Frau **Sely** mit Herrn Diplom-Volkswirt Dr. **Wilhelm Hochstetter** und seiner Frau **Gemahlin Elsa** verw. Eichler geb. Frey beehren sich mich anzugeben

Dr. Wilh. Hochstetter

Halle (Saale) Linbenstraße 23a

Am Karfreitag, dem 30. März, verschied für uns ganz unerwartet unser alter Kämpfer

Hg. Bauer

Erich Dehmické

Dreßlich, Mühlgr. 36585

Dieses habe unter Bewegung seit 1926 an. Der Bewegung und seinem Führer war er treu bis zum Tode. Wir werden Erich Dehmické nie vergessen.

AGDAF.
Ortsgruppe Mühlgr. Hinsdorf

Süders, Ortsgruppenleiter

Festsetzung-Anmeldung **Halle (S.)** und den **Saalekreis**.

Sie erfüllen hiermit die feierliche Pflicht und erklären unter feierlicher Verpflichtung, der **Lehrer Paul Hombroff** am 28. März, im 44. Lebensjahre verstorben zu sein.

Obere feierlich unterzeichnet.

Der Nachruf
Wilhelm Hombroff, Obermeister der Sankt-Hilfshaus

Sie die anlässlich der Beerdigung am 3. April 1934, 10 Uhr a. S., Kap. 3, Sankt-Hilfshaus aus statt, 10 Uhr, im Braunsbergendenkmal an der Beerdigungsanstalt des Ortsbauvereins, Braunsbergendenkmal abgehalten.

Kurt Eichob und Frau.

Halle, den 29. März 1934.

Brautleute sollten nicht unterlassen, das **Einrichtungshaus Martick** zu besuchen

Die niedrigen Preise die große Auswahl die schönen Modelle sind eine Ueberraschung für jeden **Möbelkäufer**

Martick

Einrichtungshaus
Inhaber **Richard Ziemer**

Halle/S. Am alten Markt

Annahme von Bedarfsdeckungsscheinen der staatlichen Eheslandhilfe

Statt Karten!

Die Verlobung ihrer Tochter **Elisabeth** mit dem Kandidaten des Theologie Herrn **Freitz Fehling** zeigen an:

Justizrat **Dr. Mennicke** und **Frau Marie** geb. Baumgarten

Halle (Saale) Ostern 1934

Elisabeth Mennicke
Freitz Fehling

Verlobte

Suhl

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Siflotte** mit dem Medizinal-Praktikant Herrn Dr. med. des. **Hans Berner** zeigen wir hiermit an

Behördenrat **Dr. Richard Gasse** u. **Frau Siflotte** geb. Leburg

Halle (Saale) Ludw.-Rudw.-Str. 87 Oftern 1934

and. med.
Siflotte Gasse
Dr. med. des.
Hans Berner

Verlobte

Nach einem arbeitsreichen Leben ging heute unsere liebe gute Mutter, Frau

Friederike Engel geb. Büttig

nach kurz vollendetem 88. Lebensjahre zur ewigen Ruhe ein.

Halle (S.), den 29. März 1934
Siermannstr. 19

Zu tiefer Trauer
Da Engel

im Namen aller Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Dienstag, den 3. April 1934, 11 Uhr, vor der Kapelle des Sankt-Hilfshaus aus statt. Sogebende Trauerreden an Beerdigungsanstalt Sankt-Hilfshaus, abgehalten.

Für die zahlreichen Geschenke und Gratulationen anlässlich der Konfirmation unserer Tochter

Dora

danke ich herzlich

Edgar Mennicke u. Frau

Wittenberg, den 31. März 1934

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter **Siflotte** zeigen wir herzlichsten Dank

Schmidemeister
Mar Schröder u. Frau

Halle/S. Palmraum 1934.

Wir haben und verlobt!

Irmgard Wilke

Dr. phil. **Wolfdietrich Scheu**

Schleierf. der MNZ, Dreßlich

Dreßlich, Oftern 1934

Die Verlobung unserer Tochter **Karin-Elisabeth** mit Herrn Oberleutnant d. R. a. D. **Bernhard Löbner** beehren sich anzugeben

Kurt v. Rabenau u. **Frau Annemarie** geb. Marsch

Halle (S.), Köhlerstraße 6

Meine Verlobung mit **Karin-Elisabeth v. Rabenau** beehren sich mich anzugeben

Bernhard Löbner

Oberleutnant d. R. a. D.

Wittenberg, Post Falkenberg-Land
Oftern 1934

Am Donnerstag, dem 29. März, ist Gott unsern innigst geliebten Sohn, Bruder und Onkel

Hermann Eise

nach kurzem und schwerem, gebildet erkranktem Krankheitslager im Alter von 15 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

Zu tiefer Trauer **Anna Eise, Mutter**
Anna Eise, Schwester
Frau Eise, Bruder
Samuel Kelling

Wettin, Karfreitag 1934.
Die Beerdigung findet am 1. Osterfesttag, 16 Uhr, statt.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter **Siflotte** zeigen wir herzlichsten Dank

Max Pratzsch und Frau

Kilchshaus

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter **Siflotte** zeigen wir herzlichsten Dank

Familie M. Hof.

Wittenberg.

Verlobungs-Ringe

Fig. Fabrikation, dabei 911116 Bergschmelze.

R. Vos Goldschmelzmeister, Halle, Leipziger Str. 4, Laubengang

Jerna Grofmann
Walter Schulz

Verlobte

Oftern 1934 Sumbelstr. 13

Friedl Küllmer

Gewerbetreibende

Karl Hüttner

Rektor

Verlobte

Kassel Epkestr. 11

Uhr Reparaturen
Garantie. Billigpreisangebot vorher
Uhrmacher Schrön
Hindenburgstr. 54 Ecke Forsterstr.

Statt jeder besonderen Anzeige. Heute mittag ist mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Schwager

Richard Willimgig

Oberpostamt i. B.

im Alter von fast 82 Jahren sanft entschlafen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen **Paula Willimgig, geb. Gieringer.**

Halle (Saale), den 29. März 1934.

Die Trauerfeier findet Dienstag, 13 Uhr in der Mehrten Kapelle des Sankt-Hilfshaus aus statt. Von Beerdigungsanstalt Sankt-Hilfshaus, abgehalten.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter **Siflotte** zeigen wir herzlichsten Dank

Max Pratzsch und Frau

Kilchshaus

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter **Siflotte** zeigen wir herzlichsten Dank

Familie M. Hof.

Wittenberg.

Gravierungen

führt sauber u. billig aus

Rich. Herbig

Halle a. d. Saale
Gr. Steinstraße 25

Anni Nolze
Richard Siebenwirth

Verlobte

Halle Hamburg
Drenn 1934

Curt Trinks, Halle
Bauprozessilliten
Mein Büro und Lager befindet sich ab 1. April 1934

Julius - Kühn - Straße 3
Fernsprecher 35208

Statt Karten!

Für die überaus zahlreichen, wohlthuenden Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns bei dem so schmerzlichen Verluste unseres lieben Vaters, des Kaufmanns

Julius Achilles

Durch Wort, Schrift, Blumenpenden und ehrendes Gekleid entgegen gebracht worden sind, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Im Namen aller Hinterbliebenen **Hans Achilles**

Halle (Saale), im März 1934.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter **Siflotte** zeigen wir herzlichsten Dank

Max Pratzsch und Frau

Kilchshaus

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter **Siflotte** zeigen wir herzlichsten Dank

Familie M. Hof.

Wittenberg.

Malverpackung

Dominiant und spezial Honorarfragen

H. Mar Ansohn.

Wittenberg, Sankt-Str. 27
St. 229 76.

Autorität 3197
ab 3. April verlegt nach Wittenberg, Leipziger-Str. 25 (Ecke Postniederstraße)

O. Mischke

Gisela Klanert
Dr. sc. nat. **Erich Behr**

Verlobte

Halle a. S., Ostern 1934.

Verzogen!

Zahnarzt K. Körber

von Leipziger Str. 43 nach Leipziger Str. 48/49
Nähe Rebeckplatz Fernruf: 3316

Verreist bis 22. April
Dr. Seeligmüller

Bin verzogen von **Blücherstr. 15** nach **Martinsberg 11**
Schwester Hanna Reinert!
Hebamme. Fernruf 523 98

Gamen

in bekannt guter Qualität ist nur beim Fachmann **Walter Langert** Gamenanhang Martinst. 11, Halle, erwerblich.

Brautpaare!

Gute und doch preiswerte **Möbel**

besichtigen Sie bitte ohne Kaufzwang im **Möbelhaus Böllmer**

Merseburger Str. 1

Familien-Anzeigen in die „MNZ“

Am 24. März, 21 Uhr, verstarb nach längerem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, mein lieber Mann und guter Vater, der

Justizreferent i. R. Ernst Zint

Die Beerdigung hat im Sinne des Verstorbenen bereits stattgefunden. Bezüglich der für die überaus zahlreichen Beweise in Blumenpenden und liebevoller Teilnahme in Wort und Schrift, die ich überaus dankbar entgegennehme, danke ich Sie herzlich für die teilnehmenden, so wohlthuenden Worte sowie der Blumenbeigabe, dem Stillestehen in „Mittelland“ und dem „Ständchen“ für das ehrenvolle Beweisen an Ihrem Bekannten, und allen denen, die während seiner Krankheit im Hinblick auf seine Familie im Namen der Hinterbliebenen

Herrn Zint

Meine ärztlichen **Sprechstunden** finden ab heute statt:

Vormittags: Werktags täglich 8—10 Uhr
Nachmittags nur: Dienstag u. Freitag 18—19 Uhr
Dr. med. Hamann
Arzt u. Geburtshelfer Reilstr. 55

Familienanzeigen gehören in die „MNZ“.

inscrieren bringt Gewinn

Stadttheater
 Keine Vorstellung
 Sonntag, 19. April gegen 23¹⁵ Uhr
Lohengrin
 Romantische Oper von J. Wagner
 Montag, 20. April gegen 17¹⁵ Uhr
Wenn der Schnitzholz
 Komische von H. Schickel
 20¹⁵ April gegen 22¹⁵ Uhr
Clivia
 Operette von J. Hoffel

10. Fremde - Vorstellung
 im Stadttheater Halle.
„Eine Nacht in Venedig“
 Operette von Joh. Strauß
 am Sonntag, den 8. April 1934
 Kartenverkauf bei der Stadttheater-
 Kasse bei Reichardt und Galle
 Galle, Eisenbahn
 Straße 6, Räume 0,25 bis 2,50 Mk.
 Eintritt 20 Pf.

11. und letzte Fremd-Vor-
 stellung am Sonntag, den 22. April
„Lohengrin“
 Wagner, Oper v. Richard Wagner.
 Sonntag, 22. April, 19 Uhr, 19¹⁵ Uhr
 zu den üblichen ermäßigten Preisen:
 Das Museum in der Markthalle
 ist im Hinblick auf den Kartennach-
 kauf am 8. April bis 12.30 geöffnet.
 Eintritt 20 Pf.
 Sonderfahrten:
 Fortschrittsfahrten befristeter Männer
 Seilzüge der National-Galerie in
 Berlin im nächsten angebotenen Zeit
 des Museums.

Thalia-Theater
 Sonntag, 20. April gegen 22¹⁵ Uhr
Bob macht sich gelübt
 Lustspiel von H. Ders
 Montag, 21. April gegen 22¹⁵ Uhr
Bob macht sich gelübt

**Wochenpielplan
 des Stadttheaters**
 Sonnabend, 31. März: Keine Vor-
 stellung
 Sonntag, 1. April, 19 Uhr: „Loheng-
 rin“
 Montag, 2. April, 19 Uhr: „Wenn der
 Schnitzholz“; 19.30 Uhr: „Clivia“;
 Dienstag, 3. April, 20 Uhr: „Die
 Kämerer von Amberg“
 Mittwoch, 4. April, 20 Uhr: „Clivia“;
 Donnerstag, 5. April, 20 Uhr: „Die
 Kämerer von Amberg“
 Freitag, 6. April, 20 Uhr: „Die Kämerer
 von Amberg“
 Samstag, 7. April, 19.30 Uhr:
 „Reizende Bühne“; 8. „Lohengrin“;
 Sonntag, 8. April, 15 Uhr: Fremde-
 vorstellung: „Eine Nacht in Vene-
 dig“; 19.30 Uhr: „Clivia“.
Thalia-Theater
 Sonntag, 1. April, 20 Uhr: „Bob
 macht sich gelübt“
 Montag, 2. April, 20 Uhr: „Bob macht
 sich gelübt“

LICHT SPIELE CT LICHT SPIELE
Am Riebeckplatz
Ganz Berlin lacht!
Ganz Deutschland lacht!
 Ab morgen, 1. Festtag
 lacht sich ganz Halle in den Frühling
 über
Heinz Rühmann
 in seiner tollsten Rolle:

Der Herr Steinweg
 MEERWALD
 Ein Lachschlager, der sich gewaschen hat,
 nach dem lustigen Roman „Die Feuerzangenbowle“
 von Dr. H. Spoerl
**Heinz Rühmann Doppelrolle
 als sein eigener Bruder!**
 — Er wird schon selbst nicht mehr daraus schlau!
 Jede Szene eine tolle Verwechslung — jedes Wort
 ein zündender Witz — jede Situation ein Sprüfener
 stürmischer Heiterkeit! An dieser herzfreundenden
 lustigen Angelegenheit sind beteiligt:
**Ellen Frank - Oskar Sims - Annemarie
 Sörensen - Jacob Tiedike - Karl Platen -
 Franz Weber**
 Die Besucher lächeln nicht
 sie lachen nicht nur, sondern an vielen Stellen
 dieses Lustspiels zittert das Theater vor
 nicht mehr zu bändigendem Heiterkeits-Aus-
 brüchen... So urteilt die Presse!
 Vorher ein besonders gut gewähltes
 Beiprogramm und die neueste
Fox tönende Wochenschau
 Beginn Sonn. u. Festtags: 2.40 4.00 6.10 8.15 Uhr.
 Beginn Werktags: 4.00 6.10 8.15 Uhr.

LICHT SPIELE CT LICHT SPIELE
Schauburg
Ab morgen 1. Festtag
 Wieder ein Standardwerk
 deutschen Tonfilmschaffen
 mit dem
weltberühmten Tenor
Luis Graveure
**Es gibt
 nur eine
 Liebe**
 Eines der reizvollsten Lustspiele der
 letzten Monate
Musik: Eduard Künneke
 in den Hauptrollen:
4 Stars von Weltformat
Luis Graveure
 mit seiner zaubernden Stimme.
Jenny Jugo
 das Mädchen, um das sich alles dreht,
 denn Tapferkeit und Dürstigkeit zu
 den allerbesten Leistungen deutschen
 Filmstars gehört.
Heinz Rühmann
 das die Welt mit seiner Komik und
 seinem überlegenen Witz betrachtet,
 ist eine der lustigsten Figuren, die
 der Tonfilm bisher brachte.
Ralph Artur Robert
 Gregor und Pechvogel, der seine
 Groß-Schmähigkeit sofort vergißt,
 als die Sache für ihn brenzlich wird.
Ita da ein Wunder
 wenn das Publikum begeistert mit-
 geht und in immer neuen Lachsalven
 und Beifallsrufen seine Freude an
 diesem Film bekundet!
 So urteilt die Presse:
 Die Jugend hat Zeitspitze!
 Der Andrang wird gewaltig, daher
 rechtzeitig Plätze sichern!
 Beginn am 1. und 2. Festtag
 2.30, 4.00, 6.10 8.15

LICHT SPIELE CT LICHT SPIELE
Am Riebeckplatz
Storstrupp
 Heute
 letzter Tag:
1917
 Gc. Ulrichstr. 51
Abenteuer
 auf dem
Meergrund
 Heute
 letzter Tag:
Schauburg
Der
Tunnel
 Heute
 letzter Tag:
Musikalien
 bei Arno Rammelt
 Barfüßerstraße 12

LICHT SPIELE CT LICHT SPIELE
Große Ulrichstraße 51
Morgen 1. Feiertag, nachmittags 2.30 Uhr
 eine
außergewöhnliche Premiere!
HARRY PIEL
 in seiner neuesten Tonfilm-Sensation:

Die Welt ohne Maske
 Das hochaktuelle Problem des Fernsehens
 in einem sensationellen und atemberaubenden Film.
 Ein echter, lustiger, mit den modernsten Mitteln der
 Technik hergestellter „Piel-Film“, der den Laien
 in Erstaunen, den Fachmann in Entzücken versetzt.
 Mit:
Olga Tschecowa - Rudolf Klein-Rogge
Hubert v. Mayrink - Annie Mariart
Dr. Philipp Manning - Kurt Vespermann
 „Stümischer Betal - Bravo, Harry Piel!“
 schreibt der Volkische Beobachter,
 „da, das ist wieder einmal ein echter
 Harry Piel-Film. Mit den komischsten und
 brenzlichsten Situationen und
 Komplikationen, voller Schmitz und
 Spannung!“
 B. Z. am Mittag.
 Beginn: 2.20 4.00, 6.10, 8.15 - Für Jugendliche verboten.

Kurhaus Bad Witterkind
 Ein haben Osterfesttagen 148 Uhr
große Frühkonzerte
 nachmittags 4 Uhr
große Festkonzerte
 1. Festtag abends 8 Uhr
**Konzert und Deutsche
 Musik**
 2. Festtag abends 8 Uhr
Gesellschaftstanz
 Dienstag, den 3. April, nachm., 4 Uhr
großes Konzert

Heidegaststätte
Hubertus
 früher Schillers Garten
 Endstation der Linie 4
1. 2. u. 3. Osterfeiertag
 von nachmittags 3.30 Uhr
Konzert u. Deutschen Tanz
 Kapelle Zschiesing
 8. Speisebuch
reichhalt. Speisekarte
 Ragout in

Promenaden Kaffee
1. u. 2. Feiertag
Frühkonzert - Konzert
2. Feiertag
4-Uhr-Tanz-tee
 abends Tanz

Dortmunder
Union-Bräu
 Jägergasse 1 Ecke Gr. Ulrichstraße
 empfehle meine vorzüglichen Biere
 1/2 Liter 25 Pf. 1/4 Liter 14 Pf.
 Preiswerte gute Küche
Unterhaltungskonzert
 Verköstigung bis 100 Personen.
 Angenehme Familien-Gaststätte

Verlangt überall
 die **MNZ**

HOTEL WELTKUGEL
 Besizer K. Völlmer
SPEZIAL-AUSSCHANK DES
KULMBACHER
 Reichel-Bräu, hell und dunkel
 1/2 Liter 23 Pfennig 1/4 Liter 46 Pfennig
 täglich ab 6 Uhr abends Ausstoß vom Faß ohne Kohlensäure!
1. Osterfeiertag
 Mk. 1,00 Krebs-Suppe
 Glas, Schweinsbraten in Bur-
 gund. m. Schoten u. Karotten
 Erbsen-Eis
 Mk. 1,50 Krebs-Suppe, Aal blau mit
 Butter u. Sahnencreme (Lod.)
 Reh-Kühe in Sahne m. Rot-
 hohl, Nudeln
2. Osterfeiertag
 Mk. 1,00 Ochsenschwanz-Suppe
 Masthahnschale mit Blumen-
 köhlgenisse, Krostant-Eis
 Mk. 1,50 Ochsenschwanz-Suppe
 Karpfen blau mit Butter und
 Sahnencreme oder
 Karpfen mit Gemüsesalat
 Nudeln
 Gespickte Rindfleisch
 nach Jäger-art 0,75
 Doppelter Kalbsbraten
 mit Korf Salat 1,00

Gaststätten d. Stadt, Schlachthofes
Ludwig Becker, Küchenmeister
 Familienverköstigung des Ostern
 Ostergedächte 4,50 M.
 I. Feiertag: Frühlingssuppe
 Hühnerbratbrühle
 Rehröhle
 mit Sahnencreme
 garniert auf Jägerart
 Eisbombe
 II. Feiertag: Hühnerbratbrühle
 mit Zwiegen
 Lendenschnitte
 Feinschmederart
 Erdbeer-Kreme

Die Bergschänke
 das Ozerziel aller
 herzlich gelegenes Bergstättchen
 der Umgegend
Konzert - Tanz (Eintritt frei)
 Breitmere Gedede in bekannter Weise.
 Spektakel

Gaststätten
„ROTES ROSS“
Ostersonntag
 RM. 1,45
 Legierte Spargelsuppe
 Gesp. Masthahnschale nach Romain
 Erdbeer-Bombe
 RM. 1,85
 Legierte Spargelsuppe
 Rumpsteak mit pommes frites,
 Blumenhohl, holländische Tunbe
 Erdbeer-Bombe
 RM. 2,50
 Legierte Spargelsuppe
 Rotzungenbraten Cardinal
 Osterlamm m. jungen Butterbohnen
 Erdbeer-Bombe
Schultheiß, Panzer - Thomas - und Salvator-Bier
Nachmittags und abends Unterhaltungsmusik
„D' Münchner Star'n“
Ostermontag
 RM. 1,45
 Frühlingssuppe
 Kalbsbraten mit Gemüse
 Ananas mit Schlagsohne
 RM. 1,85
 Frühlingssuppe
 Roastbeef, entz. mit Nudelratbe
 und Spargelgemüse
 Ananas mit Schlagsohne
 RM. 2,50
 Frühlingssuppe
 Karpfen blau mit saurer Sahne
 Butter
 und Sahnencreme
 Junger Mastpultzer mit Steinpilzen
 Ananas mit Schlagsohne

WALHALLA-THEATER
 Das schönste Ostergeschenk
 sind Karten für Walhalla!
 Nach GROCK die Sensation!
 Gastspiel des Berliner Metropol-Theaters mit dem
 großen Schlager
Marie Louise
 Operetten-Revue in 11 Bildern
 Musik von Walter Bromme — in der Starbesetzung:
Marianne Winkelstern
Dinah Grate mit ihren 16 Girls
Mimi Vesely
Isolde Lange, Franz Felix, Karl Platen, E. Markward
40 Mitwirkende! Prunkausstattung!
Heute 8 Uhr Premiere!
 Preise ab 50 Pfennig
 Festtags auch 4 Uhr bei kl. Preisen
 in der Abendbesetzung
 Rechtzeitig Karten besorgen — Kasse 11 — 9
 und ab 5 Uhr — Festtags ununterbrochen

Nach erfolgtem Umbau
 leben die modernen Gasträume des
Fruchtweinschenke
Gutenberg
 Das hallische Geringing
 zu gemäßigtem Preis
Auf beiden Gängen ab 3¹⁵ Uhr nachmittags
 am 1. Osterfeiertag
Konzert - Deutscher Tanz
 am 2. Osterfeiertag
Konzert * Osterball

Unerschützt die Inferenten der „MNZ“

ITTERHAUS



LICHTSPIELE

Ab heute sonntabend unser Fest-Programm!

Ein herrlicher, ein lustiger Film von fröhlichen Menschen und lebensvoller Stimmung, umgeben von der bezaubernden Berglandschaft des Salzammergutes



Dubist entzückend

Rosmarie

Die Rosl' vom Traunsee

Frühlingszauber in den Bergen, junge sprossende Liebe, verzwickte, köstliche Situationen, die sich immer wieder mit einem befreiend lachenden Lachen lösen!

Die wundervolle — mitreißende Handlung wird getragen von einem Stabe beliebter Darsteller

Hans Stüwe — Herta Worell
Paul Otto — Olga Engl — Ery Bos
Max Güstorf — Curt Vespermann
Robert Thiam — H.A.V. Schlettow u.v.a.
 und die einschmelzenden Melodien mit dem Schläger:

„Du bist entzückend Rosmarie Und ich bin so verliebt wie nie!“ machen den Film zu einem herrlichen Frühlingstraum im Salzammergut.

Werktag 4-6.15 8.30 / Sonntags ab 8 Uhr
 Jugendliche haben Zutritt

GOLD

Der größte Ufa-Film von 1934 mit **Hans Albers — Brigitte Helm**

Die gestrige Erstaufführung ein ganz großer Erfolg!

Werktag: 5.30 6.00 8.10 1 und 2. Feiertag: 3.00 5.30 8.10
 Der Film wurde auch f. Jugendliche f. 14 Jahre freigegeben!

Ufa-Theater Alle Promenade

Oberstdorf in Halle

Heimat-Abend

am Mittwoch, dem 4. April in Benners's Hofsaal.

Der Gebirgsstacheln u. Heimatclubverein Oberstdorf zeigt mit 25 Mitgliedern Original Oberstdorfer Schachtlarier den Freizeiter, bühnenreife Szenen in alten Traditionen: Erdbeeren, Alt-Oberstdorfer Gedichtstunde, Drei lebende Gebirgsstacheln und Gebirgler, sowie

„Das schöne Oberstdorf“

im Lichtbild.

Ob Sie dieses Hochgebirgsland an der deutschen Südmittelküste schon gesehen oder nicht, dieser Abend illuminiert mit den gemächlich-freudigen Klängen von Menschen mit Ihnen das Wesen dieser Landschaft nahe bringen.

Eintritt 70 Pfa.
Beginn abends 8 Uhr.

Rabeninsel

Forsthaus Weidmannsheil
 Fährleberberg
 wieder in vollem Betrieb
R. Just

11. und 12. April je 8.15 Uhr - Thaliaaal

Laden ohne Ende

Lommel

Deutschlands populärster Rundfunkhumorist, der Erfinder von Ranzendorf, der Familie Paul und Pauline Neugebauer in seinen zwerchfellerschütternden Parodien

Nur rechtzeitige Kartenbeurkundung sichert Ihnen einen Platz!

Karten zu RM. 1.- bis 2.-, Musikalienhandlg. E. Stock, Gr. Steinstr. 15, Tel. 82768 und Abendkassen

Oster-Spaziergang

An beiden Festtagen 4 Uhr

Nachmittags-Konzert des großen Zoo-Orchesters. Leitung Benno Pisk

Dauerkarten

Familienkarte f. Eltern u. Kinder unter 18 Jhr. RM. 15.—
 Anschließkarte für Erwachsene, Familienmitglieder RM. 6.—
 Anschließkarte für Erwachsene RM. 4.—
 Einzelkarte für Kinder RM. 2.—
 Einzelkarte für Kinder RM. 1.—
 Studentenschein-Karte RM. 3.—
 Auf Wunsch Datenabfragen - Lichtbild ist mitzubringen

Ausgabestellen: Verwaltung, Seebener Straße 173 und Verkehrsbüro Roter Turm.

1. Feiertag von 11 bis 1 Uhr
Frühkonzert des Dandolium-Orchesters „Edelweiss“

2. Feiertag von 11 bis 1 Uhr
Frühkonzert des Ersten Hall. Dandolium-Orchesters

Abends 7.30 Uhr der große Tanzbetrieb!

CAPITOL

Lauchstädter Straße 1

Unter Osterprogramm ab heute bis 4. April

Franziska Gaal in dem entzückenden Tonfilm **Grub und Kud Veronika** mit Hilde Hildebrand, Paul Hörbiger, Otto Wallburg u.a.

Gutes Beiprogramm Kleine Preise

Wochentags: 4.10 6.20 8.30 Uhr
 Feiertags: Anfang 3 Uhr

SABOTAGE

Die schönste Festtagsfreude ist ein Besuch der -eibsten Unterhaltungsstätte, 2 Tage Frohinn und Heiterkeit, bei Konzert, Varieté u. Tanz

An beiden Feiertagen 11 Uhr **Frühschoppen-Konzert** SA-Kapelle Eintritt frei

Körbe Essen Büsten Körbmöbel

aus dem Fachgeschäft **ausverkauft für Rinde**

Provinzial **Blindenanstalt** Halle (Saale) Post 5877 u. 2171

Sie haben damit das wahre Blindenhandwerk.

Inferieren bringt Gewinn!

Kaffee Roland Markt

spielt einer der besten Kapellen **Gebr. Bodenstein**

Stimmung Humor Gefas
 1/2 Liter Bierausfluß 20 Pfa.

Kaffee Rheingold

Am Rannischen Platz

Ab 1. April gastiert das **Hans-Niederreuther- Trio**

3 Sänger, 3 Künstler, 3 Humorist.

Beide Feiertage **Frühschoppen-Konzert**

Weinberg-Terrassen

Halles vornehmste und größte Ausflugsstätte

1. Feiertag 11-1 Uhr **Großes Frühlings-Konzert** ausgef. von 1. Hall. Mand.-Orchester

Leitung Fr. Zschilling Oster-Dinner zu Mk. 1.50, 1.75 u. 2.25

Nachmittags und Abend **Unterhaltungs-Konzert**

2. Feiertag 11-1 Uhr **Frühschoppen-Konzert** Oster-Dinner zu Mk. 1.50, 1.75 u. 2.25

Nachmittags und Abend **Konzert und Tanzabend**

3. Feiertag die immer gern besuchte **Kaffee-Terrassen**

Frühschoppen-Konzert und **Tanz** Speckkuchen in ausgewählter Weise

Ostern der Zauber des Frühlings im **Schultheiß** Weinbergter St. Scherke - billige Preise

Gesellschaftsfest - billiges Ziel außer Haus

Festliche Musik am belien Festhalten

Reichshof

1. Feiertag: Germania - festlichen Vormittags 11 Uhr

Ringtamp Halle-Berlin 3 Uhr

Abends ab 7 Uhr 23 a 11

© Reichshof

Stadtschützenhaus

Frankenstr. 1 Fernruf 23572

empfehlenswert zu Ostern:

1. Feiertag Gedeck Mk. 1.50
 Leg. Champignonstuppe
 Gespültes Kalbsfleisch m. So. Chorron
 Schoten und Spargeln
 Ananas-Bombe

Gedeck Mk. 2.50
 m. 1 Gang Mk. 1.50
 Leg. Champignonstuppe
 Aal blau m. seri. Butter
 Gurkensalat
 Deutsches Masthähnchen
 feine Gemüse
 Schlobbarfocila
 Ananas-Bombe

2. Feiertag Gedeck Mk. 1.50
 Doppelbratbrühe nach Carmen
 Entenschnitzel in Madaira
 m. Geflügelbraten und Champ.
 Partner Kartoffeln
 Mokka-Bombe

Gedeck Mk. 2.50
 m. 1 Gang Mk. 1.50
 Doppelbratbrühe nach Carmen
 Solche blau m. fr. Butter
 Sahnencremlich
 Mer Vierländer Mastente
 verschied. Salate
 Partner Kartoffeln
 Mokka-Bombe

Auf der Tageskarte reiche Auswahl!

Beiers Bierstuben

Wühlstraße 43

über Frühlingsessen
 ab 11-6 Uhr **Frühschoppen!**
 Besetzung u. Besetzung
 - Oberster
 Freund. ladet ein **Pg. Paul Beier**.

200. Besetzungsmusik nach Frei 20, 30 u. 50 - 100 Personen. Kleine Partys.

Bierhaus Engelhardt

Quarmerbleie Frühessen
 heute die reichhaltige Speisen
 heute zu kleinen Preisen

Am beiden Feiertagen
 4-7 Uhr **Kaffeekonzert**
 ab 8 Uhr
 Stimmung und Humor
 durch die bestbekannte deutsche
 Kapelle

Einflügel-Hofpaterbad'n
 im Saal

Tanz-Abende
 mit vielerlei Unterhaltungen

Kaffee Heynrich

das gut bürgerliche Haus

1. und 2. Feiertag **Frühschoppen-Konzerte**

Neue Kapelle:
Heinz-Römer-Martini
 Gesang - Vortrag - Komik
 Nicht zu übertraffen!

HAUS DIETRICH Kasino

Gr. Steinstr. 64/65, Ruf 28643

Heute und 1. Feiertag **Deutscher Tanz**

II. Feiertag **ab 4 Uhr Tanztee**
 abends **Gesellschaftstanz**

Heidepark

Industriation der Linie 8

1. Feiertag, nachmittags und abends **Konzert**

2. Feiertag, nachmittags **Konzert**
 Uhr, großes **Orchester**
 abends **Tanz**

3. Feiertag, nachmittags **Konzert**

RIEBECK-BRAU Kapelle

10. 1. April 1934

Erna Wagner
 Hamburg

St. Nikolaus u. Landstreich
 An beiden Osterfeiertagen

Großer Betrieb

Frühschoppen - Konzerte
 Mittwoch: 11. u. 12. Febr. 1911

Preiswerte Speisen
 Anständig direkt vom Koch

Vasa Prihoda

Völk. Beobachter schreibt Unstreitig der größte Kömmer unter allen Geisern der Welt

Karten L.-, 3.- RM. 6. Rothau

RAKETE

Ein Programm der Klasse

Nachdem **TANZ**

Zeitgemäßes Preise

Ruf 31449

Wintergarten

Im Kaffee heute Sonnabend mit **Sabarett**-Einlagen

Am 1. Feiertag **5-Uhr-tee**
 Konzert mit **Sabarett**
 abends 8 Uhr

Konzert mit großem **Sabarett**
 im Saal am 2. Feiertag

5 Uhr Tanz-tee
 mit **Sabarett** - Einlagen
 ab 8 Uhr

Gesellschafts-Tanz
 im Saal

Der Feiertag **Feis-Konzert**, die lustige **Gingwein Big Band**, die 3 **Blasmusik**, die beiden **Komiker Göttsch** und die 2 **dynamischen** **Bläser** von **Sabenberg**

Kleine Anzeigen

besuchen in die „M.N.Z.“

Heidekrug

Frühweinschichte - Dolan

1. Osterfeiertag nachm. u. abend **Konzert**
 aus deutschen Operetten und Konzerten mit künstlerischen Einlagen

2. Osterfeiertag, nachmittags **Konzert**, abends der **beliebte Tanz** ab 7 Uhr.

An beiden Feiertagen reichhaltige Spezialkarte zu billigen Preisen.

Leuchtturm

1. Feiertag **Konzert!**
 2. Feiertag **Konzert u. Ball**

An beiden Tagen Eintritt frei.

Das Unterhaltungsblatt

Die Fahren jubeln

Rana (Schnee des Herzens liebreicher Mund die Welt, die Zeit, das Herz war krank gut ist nun alles, alles ist gesund die Luft ist hell voll von neuem Sang.

Was hob den Stein vom Grab? zum Himmel mich?
Was löst die Fahren jubeln nach?
Es ist doch neuem Glauben alle Zweifel wick:
Wir werden Deutschlands Freiheit recht!

Frans Altons Goyda.

Der Osterhase im Schaufenster

Eine Betrachtung von Peter Bauer

Trotz Armut und Not, die unsere Gegenwart überflutet, hat er sich auch in diesem Jahre mit der gleichen Selbstverliebtheit eingestellt, mit der der Frühling wiederkehrt. Er gehört nun einmal, seitdem er in die kindliche Welt als oberirdischer Winterhase eingeschmuggelt ist, zu den unentbehrlichen Trostbräuten des Festes wie zum einzigen Leuz der Weidenröhren und Dostelblumen am Bach, die Weiden und Weidenröhren am Waldboden und der Strauch im Gartenboden.

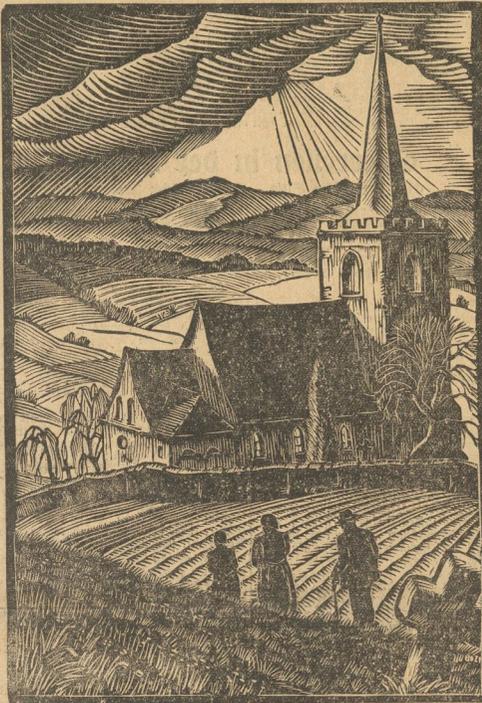
Die Schaufenster der Konditoreien und Konfitürengeschäfte hängen von Hasen in allen Größen und Stellungen. Allerdings überwiegt, mögen sie aus Schokolade, Marzipan oder Zucker sein, das kleine, unfröhliche, bescheiden genormene Anspruchs entsprechende Format. Ob Meister Langohr auf allen Vieren, wie in einer furchigen geduldet, lauert, oder auf den Hinterfüßen emporgerichtet, eine „Wänschen macht“, sein Antlitz entzündet jedes Kinderauge und stimmt jedes Kinderherz erwartungsvoll und stierbar. Während die Schokolade, die in offenes Tier auf dem Rücken tragen, den Rücken gleichen, die ihre Gegenstände in Körben auf den Bodenmarkt bringen, gibt es auch aufgedruckte Stübe und Ritzarbeiten unter ihnen, als wöbte ihnen Großstadtluft um die Köpfe. Manche Osterhasen sitzen in halbfingeligen Netzen, als wöbten sie auf Wänschen die Geschehen, um sich herum ein Geleise von kleinen bunten Tieren, wie wir sie von niedlichen Singvögeln kennen. Sie sind überpaßt in allen Größen da. Vom Format der Strauchentier bis zu dem der Netze. Ob und die großen Tier und hoch, der Körbe nach in zwei Rängen geföhrt und überdell mit Vralinen gefüllt. Jumeiten hat man die wollen Schalen wieder aufeinandergelegt und mit bunten Seidenbändern zusammengeknüpft. Aber das ist schon Angelegenheiten eines gepöblten Geldbeutels.

Zu solchen Ausgaben will der Osterhase gar nicht bereiten. Niemand soll sich wehnen. Er ist in seiner anderen Welt nicht gekommen. Osterhase zu werden, indem er an das Schenken erinnert. Der Osterhase ist geradezu das Symbol des Schenkens. Man braucht gar nicht an Konfitürengeschäft gehen zu bleiben, es muß keineswegs ein Schokoladen oder Marzipantierchen sein, das man schenkt, das man besonders größeren Kindern und Erwachsenen schenkt. Man kann mit tausend anderen Dingen Freude bereiten. Die heimtücklichen Wünsche sind leicht zu erzaalen, so kann man an Ostern für den Frühling schenken. Eine neue Kravatte, ein Paar Strümpfe, einen Gürtel, eine Zahke, ein Buch, was wäre überhaupt nicht geeignet, als Osterhase beglücken zu können!

Es ist noch Zeit genug, sich zu überdenken und die Wahl zu treffen. Der Osterhase im

Mundermund stand nicht still. „Ich will den Hasen“, „Ich will den Hasen“, „Den mit den vielen Eiern“ und ähnlich schamieren sie vergnügt und tusten mit den winigen Zeigefingern eifrig an die Scheibe. Ohne daß sie es merkten, teilten sie auf diese Weise den ganzen Seitenrand des Festes samt Eiern und Küfen unter sich auf. Aber sie kamen nicht ins Streiten. Sie mißgönnten einander nichts, selbst wenn einmal ein Hase bestimmt wurde, der bereits von dem Partner gewünscht war.

Der Heberichung ihrer Freude entrichte sie nicht alles Sang und Not, an den die Hasen übergehenden mit ersten Gesichtern schwer tragen. War es nur kindliches Spiel, das sie trieben, buntes Schmelzen in dem, was ihre Schindlitz befristet?
Sie plauderten hoch und lädelten, als sie untereinander: Zwei Ghilliche, an denen die Hasen ihrer Freude haben mußten.
Der Osterhase im Schaufenster ist demnach doch ein Wunderkünstler...



Osternorgon Holzschnitt von Bodo Zimmermann

Ostergedanken / Eine Betrachtung von Hedvies Fejr. von Münchhausen

Es ist ein Kennzeichen aller echten Feste, daß Jahreszeiten und Jahrhunderte ihre Schale allmählich mit einem himmlischen Gestalt füllt, der den ursprünglichen Erinnerungsgehalt fast verdrängt. So ist das Weihnachtsfest aus einem himmlischen Geisteslicht in unserer Welt ein Fest der Wintermenschen wurde und schließlich fast ein Jahresfestes Jahr geworden. So hat beim Pfingstfest der himmlische Gehalt den ursprünglichen Vorgang schließlich so überdünnt, daß im Sprachgebrauch aller Völker die Begriffe Pfingstfest, Pfingsten, Auswanderung usw. an des Schindlitz auch dann angeknüpft bleiben würden, wenn die Welt einmal nicht mehr christlich sein sollte.

Kein Fest aber scheint so tief ins tiefe Bewußtsein der Völker übergegangen zu sein wie Ostern. Millionen feiern es, die der Aufserziehung des Geistes in dogmatischen Sinne anstelle gegenüberstehen. Millionen haben seit Jahrhunderten diesen wunderbar schmerzhaften und deshalb eigentlich gefühlsmäßig schwer zu erfassen Termin mit einem Jubel erfüllt, der nur noch in losem Zusammenhang mit der Wiederkehr Christi vor den Toren steht.

Das Herz hat auch sein Ostern, wo der Stein vom Grabe prangt, dem wir den Stein mit weihen.

Und was du ewig liebt, ist ewig dein!
Lang der junge Weibel, als er 1839 in Aken weilte. Und so fühlen Millionen Herzen alle jährlich ein bestes Fest: das Fest der großen Liebe in der Natur, das Fest des Frühlinges, der das blühen läßt, was im Herbst fruchtet, das fest, in dem der Kranz der Jahreszeiten mit kolossalener Schiefe zusammengebunden erscheint. Man immert in das frische Leben zu Weidenröhren, das hübsche zu Neuhä, das ostromatische zu igebeiner erkligelten Seufzende der Sternzeit beginnen - für unser Herz beinamen die Jahreszeiten mit dem überirdischen Frühlingesfest. Ostern ist für die Kinder das wichtigste Fest des neuen Jahres und der Einigung, ist für die Jugend der Liebungszeit der Verlobungen, ist für den Heinen wie für den großen Geföhrtmann der besterliche Geföhrtstermin, ist für den Greis das Fest der neuen Lebenshoffnung nach dem stillen Winter.

Wunderlich vermengen sich in ihm, wie in allen zuletzt im Bewußtsein der Völker war-

Dimmelsrichtung eingeföhrt hatte, aber schon der alte Hase meinte, daß er es wohl nur „feierlich befristet“ habe, weil es das Gepräge hohen Alters an sich trug.

Mag das nun praktisch sein, wie es will, sicher ist, daß Ostern zu den ältesten Festschönen Zeiten zählt und schon in den ersten Jahren unserer Geschichte wurde, früher und fehrlicher begangen wurde als selbst Weidenröhren. Immer war es das ausgesprochene Freudenfest, das Fest der Föhrtseife, der Wandlungen, der Bestimmung von Etagen, des Festenendes, der großen allgemeinen Tufen. Mit dem Osterfest gröhnten sich die Anböhnten, und die Freude wurde so sehr zum Mittelpunkt jener feimertlichen Zeit, daß selbst von dem Hase in die Kritiker ihrer Reduker mit fröhlichen Ergöhlungen unterhielten.

Niemals hätte ein Fest so sehr in das Herz der Völker übergehen können, wenn ihm nicht ein allgemeines menschliches Empfinden halbwes entzengestommen wäre. Auch der mittlere Griesgram, auch der allerhöchste Verdräbes mensch kann sich nicht der Stimmung entziehen, die von den länger werdenden Tagen, der lieblichen Sonnenhitze und Sonnenhitze, dem Anflühen der Pflanzenwelt ausströmt. Und nun gar die Frauen und die Kinder, gar erit die Diener! Die Zahl der Ostergebilde, der Frühlingsschöpfung ist Legion, und wenn ihre Güte der Zahl entsprechende ist, so ist die Zahl der Zeit. Einer der ältesten Dichter in dieser Reihe ist der Minnejaeger Dietmar u. E. f.:

Was, nu kumet uns din Zeit
Der kleinen Vogelins Sarz,
Es gronet mol din Rinde breit,
Vergangen ist der Winter lan!
Und du ihm singt eine Kette von Lieder
Liedern durch die Jahrhunderte herunter bis in unsere Zeit.
Was ist in unsere Zeit? Denn auch das dort nicht verschlungen werden, daß in der jüngsten Vergangenheit die täglich mehr absterbende Berechtigung, der alles geistige und gemüllige Leben tönende Sportlichkeit, die Wänschenbeglückung und eine nichtschlange vererbliche Politik, die allmählich jedes Gebiet des Lebens durchdringt, unterm lieben Feste ebenso abträglich war wie allen echten Freuden. Seit der Freude hatten wir den Bestrieb hat des heiligen Osterfestes das schmerztige Leben. Selbst utimliche Feste wie Föhrtung waren eine Angelegenheit der Amümensindudritze geworden, den lieben, lustigen Tanz hatte man durch den „Zanzhorst“ gemerbet, das kindlich-fröhliche Spiel des Kritis lons durch die Krämierung der Etagen und die „originalen“ Wänsche ersetzt. Das Wort „harmlos“ war im Bewußtsein der Zeit zu einem Ausdruck für „dumm“ Eintr entland die Fröhlichkeit eines Festes durch die Fröhlichkeit der Freuden, jezt ansonnerierte der geschäftserfüllte Wirt, „Stimmung! Stimmung! Stimmung! Ich will die große! Hühner! Hier! Nagelbellen! Der urkomische Neger! Was! Du sollst und mußt lachen!“

So war die echte Freude in der Welt immer feltener geworden, und damit auch die Wohlgefühlt, ein echtes Fest der Freude, ein Osterfest zu feiern, auf immer seltener Grundlage gestellt.

Aber es hat immer Zeiten gegeben, in denen die ewigen Gedanken sich vor dem Vöbel in die Köpfe und Herzen der wenigen Glücklichen mußten. Und es sind nach diesen Zeiten immer wieder andere gekommen, in denen der wilde Rauf verfliegen war und Geltung und Ehrer, echte Kunst und echte Freude wieder Allgemeingut wurden. So war es auch diesmal, Und heute sehen wir wohl tiefer Glück über all die Knipfen aufzehen, auch der echten Freude!

Und die alten Osterlieder trauen Sursum corda: aufwärts die Herzen! Es muß doch Frühling werden! Du, du, du bist dein! Ein ewiger Frühling folgte auch dem Winter anderer Abvergängen nach!

Der betende Hase / Eine Erzählung von Hans Feand

In einer rheinischen Kirche sieht man bis auf den heiligen Tag an heiliger Stätte zu den Füßen der Mutter Gottes einer Seiten. Ingleichte Dorfknircherland hat ihn aus einem weichen willigen Eindenast herausgehöhlet. Dieses Schindlitz haben die Jahrhunderte so nicht mit einem Gelehrer von Baum und Grund, von hellen und dunklen Pfeden überzogen, daß das hölzerne Fell im roten Schein des ewigen Kampens den gelbenstlichen Lebendigkeit ist. Wlad man aus der Ferne flüchtig darauf, meint man, der Hase made ein Wänschen, um den Weihnachtsfest auf den Armen Marias, der beiden Verfüßhänden nach ihm ausstreckt, durch sein Spiel zu erfreuen. Tritt man aber näher zu dem Hase hin, gewahrt man: nicht voll Verlangen erit das Gestalt und abwärts, sondern es schöhnt, es leuchtet das Tier am Wänscheum seiner Mutter, denn der Hase - sein Wänsche! - betet. Mit gekrümmten Vorderfüßen fleht er Untere Liebe Feant an: „Güte!“ Nicht um die Gebaltung seines Lebens.

höchste Schumpferhühn mit seiner trocknen Wänsche, wenn er schließlich doch aus dem Lager aufsteht und Betonbengel... „Stimmung! Stimmung! Stimmung! Ich will die große! Hühner! Hier! Nagelbellen! Der urkomische Neger! Was! Du sollst und mußt lachen!“

Der Herr von Kimpburg nämlich war ein gewaltiger Nimrod. Aber eines seiner Heien konnte er anno 1589 nicht habhaft werden, so erit er auch auf die Suche ganz, treiben ließ, - wider seine Gewohnheit - darum anhand. Schumpferhühn nannten die Etenen die wilden Aligaten in ihrer Mitte. Und sie wöhnten wohl darum. Herr von Kimpburg, der es schon als eine Schande erachtete, einen Heien nicht zu kriegen, verhehlte Schumpferhühn an drei Tagen hintereinander. Sie fienden schließlich auf Du und Du, der Herr von Kimpburg und Schumpferhühn. „Reicht mich nicht!“

Je mehr eine Bewegung zu vergehen hat an leicht zu erringenden Pöfen und Stellen, um so größer wird der Zulauf minderewertiger Zeugs sein, bis endlich diese politischen Gelegenheitsarbeiter eine Partei in solcher Zahl überwinden, daß der treuliche Kämpfer von einst die Bewegung von einst gar nicht mehr widererkennt und die Neubürgerkommenen ihm selber als lästigen Unberufenen einschließen ablehnen.

Hedvies Fejr



Kartissen Scherenschnitt von Rudolf Schmeider.

Schauferster will nur an den schönen Brauch erinnern, das man nicht an Feste überdell wird und selber zu überdellen vermag.
Geltzen hat ich zwei kleine Wänschen vor der bunten Seitenwand eines Konfitürengeschäftes stehen. Sie strahlten mit großen Augen den Redemum an, als wäre das alles für sie allein da und als brauchten sie nur zu wänschen. Hr

Der österliche Genius / Gedanken zur Zeit von Kurt Högel

Erweckung der deutschen Seele: in unserer harten und gefährlichen Zeit eine Aufgabe von höchster Bedeutung... Wie erleben heute das angeborene inneren Ringen der Deutschen um die Selbst als eine weltgeschichtliche Tatsache von größter Bedeutung...

einem großen Leiden um eines höchsten Seiles willen. Wenn wir die Kunst der innerlichsten inneren Gestaltung der deutschen Nation (Nürnberger Dom), der deutschen Geist (Humboldt), der ganz innerlichen Materie (Goethe) und Dürers, der Musik (Bach) und der Dichtung (Schiller) als Beispiele nehmen...

aus gefunden, und zwar mehrschichtigweise in seinen Spätwerken, die ihm so häufig als „unbedeutend“ angekreidet werden... Da stimmt auch die leilige Erfüllung einer überirdischen Schau, die sich am Sein beglückt und erhält und Lebenslust aus kleinen Dingen finden läßt...

Dem Verweigerer der Mathematik

Zeit gerannener Zeit wissen wir, daß nicht die Gezeiten die ersten Mathematiker gewesen sind, sondern daß bereits viel früher die Babylonier und Ägypter hohe mathematische Kenntnisse besaßen...

lich geworden, von dem Stil und Niveau der vorgeschriebenen Mathematik zu sprechen... Danach dürfen wir heute als bestimmt annehmen, daß die Babylonier bereits 3000 Jahre vor Christus Kenntnis vom Pythagoras hatten...

Falsche Federn

Die Mailänder Scala wendet sich in einem energischen Schreiben gegen Theaterunternehmungen, die den Scheitern dieser Oper missgünstig für ihre Bekläme benutzen... Damit berührt die Scala auswärts die hinterlistigen Weltkamen, deren Befestigung auch in Deutschland bringen notwendig wäre...

Als Verlobte grüßen Johanna Scholz Max Dege... Danneführer, Führer des Oberannes Halle-Merseburg

Achtung! Infolge Neugestaltung des Vertreterbesuches werden in allen Gegenden Deutschlands Provisions-Vertrieber für größere und kleinere Bezirke gesucht...

Ev. Schülerheime der Frankfurter Giffungen, Halle a. d. G. Immittet sehr großer Schrein für Schüler der eig. Schrein...

Fühlungszeit... Neues Leben, neue Kräfte aus dem Schoße der Natur... Dr. Ernst Richters Frühstückskräuterte

Mach Bauer aus zwei Aehren drei! Dann wird Deutschland wieder frei! Deutsche Bauern sichern die Volksernährung auf deutschem Boden!

4- u. 6-eckige Drahtflechte... C. Müllers Wwe. & Sohn Halle (S.), Hindenburgstr. 59, Ruf 21807

VICTORIA-RADER... Sämtlich patentmäßig geschützt, gemischt mit Schutzblech... Max Fischer, Torquay, Spitalstr. 17

Wie man Dachreparaturen vermeidet? Sie vermeiden Dachreparaturen, wenn Sie alle Ihre Dächer mit der Paracet-Bedachungsmasse bestreichen lassen...

Werbt für unsere Presse Familienanzeigen gehören in die „MNZ“

„ELFA“ Rückgratverkrümmung ohne Berührung des Jahreszeiten erfolgreich bekämpft wird und auch Ihnen gehoben werden kann...

Unterstützt die Inferenten der „MNZ“

Ausstellung Glück ins Haus vom 31. März bis 21. April täglich von 10-18 Uhr... Die neuesten Schlafzimmer Speise- und Herrenzimmer Küchen und Einzeilmöbel

„ELFA“ Elsterwerdaer Fahrradfabrik E.W. Reichenbach... Das gute Markenrad in allen Fahrradhandlungen erhältlich

Unterstützt die Inferenten der „MNZ“

Lincoln-Winkelbrosen-Oberel!... Muskator... Erstmalsmehl u. Kükenkörnerfutter

Wohlfahrts-Lotterie Ziehung unwiderruflich 23. bis 26. April 33 336 Gewinne und 2 Prämien im Werte von RM 300 000

Glücksbriefe mit 5 Losen 5 RM mit 10 Losen 10 RM

H. C. Kröger A. G. Bank- und Wechselgeschäft Berlin W 8, Friedrichstr. 192-193

Unterstützt die Inferenten der „MNZ“



Weise der Bauernarbeit

Wenn alles verheißt und verhofft, ein wilder Weg sein — der Acker. Menschen kommen und gehen, Menschenvolk dauert nur geraume Zeit, der Acker aber ist immer und ewig feil. Die Weisheit der Menschheit an und wird auch ewig im Acker sein.

Ehe alle andere Arbeit war, war die Bauernarbeit, aus ihr erwuchs der Mensch und sein Werden. Seit wir die geschichtliche Entwicklung untröstlich verfolgen können, erdichtete der germanische Bauer auf seinem Acker.

Während langer Geschlechterfolgen zogen die Bauernsäule den Acker immer wieder, das Feld zu bebauen, Acker und Wälder zu ziehen, um aus der fruchtigen Erde das Nahrungsmittel zu gewinnen — das Brot.

Seitlich war dem Germanen der Acker seines Geschlechtes, unermüdblich die Ackerarbeit, die er an der anderen mit ihren Schwelgereien die Erde gebietet, um sich und den kommenden Generationen die Zukunft zu sichern.

Seitlich ist dem deutschen Bauern auch heute noch der Acker, weil er an fast seiner Stelle so mit dem Acker seiner Ahnen verbunden ist, verbunden fühlt und auch an seiner Stelle so ins Bewusstsein seiner Vorfahren für die, die nach ihm kommen werden, gerückt wird.

Es ist darum ein Wunder, wenn der Landmann seit alters her heiligem, schwerwiegendem Brauchum mit dem Ackerbau verbunden ist. Und wenn er schon jahrelang den Acker bebaut, jede Saat und jede Ernte ist doch immer wieder ein neues, kaum faßbares, heiliges Erlebnis. Ihn füllt er sich der großen Allmacht, dem Wirklichen so nahe verbunden wie bei der Ackerarbeit, wenn das Samengetreide in die umgehörte Erde legt und dann das Weizen und Weizen erntet darf.

So hat sich im Laufe der Jahrtausende ein wunderbarer Zusammenhang zwischen Acker und Mensch um alles, was mit dem Ackerbau zu tun hat, gewoben. Jeder hat die Entfaltung der neuesten Zeit und auch die Berufslosigkeit und Existenzangst gewisser Kreise in früheren Jahrhunderten diese Ackerbau verbindet. Doch ist noch immer ein wesentlicher Teil im Bewusstsein der deutschen Bauern haften geblieben.

Mit Fähigkeit und stolzer Beharrlichkeit stellen sie fest an den von den Vorvätern überlieferten Kulturgüter. Und von dieser Treue zum Ackerbau ist es zu denken, wenn wir aus dem großen Quell bäuerlichen Brauchtums ein lebendiges Ackerbau in unsere Zeit hinübertragen konnten.

Wenn der Bauer zum ersten Male im neuen Jahre mit dem Pfluge vom Hof fährt, legt die Bauern ein Ei und ein Stück Brot unter den Pflug.

Ei und Brot, Zeichen der Fruchtbarkeit

Sollen den Ausgang und die Frucht des Pfluges segnen und alle Gefahr aus dem Ackerbau bannen. Demselben Sinn entspricht eine ähnliche Sitte aus anderen Gegenden Deutschlands, wo zu Beginn der Ackerarbeit

ein Brot in zwei Stücke gebracht

wird, von denen eines der Bauer und das andere die Frau bekommen. In fast allen Gegenden Deutschlands aber finden wir den Brauch, den zuerst zur Feldarbeit ausziehenden Pfluger und sein Gehpflug mit Wasser zu besprengen. Auch wenn der Samen zum ersten Male vom Felde zurückkommt, wird er am Hofe von der Frau mit Wasser besprengt, damit die Ackerarbeit von gutem Erfolg geteilt werde. Ein tiefer Sinn liegt auch in dem Brauch, zu Beginn der Ackerarbeit

ein Brot im Acker zu vergraben.

Die ersten drei Weizen der Saat werden der Morgenlöhne entgegenzunehmen, und es höher die Saat dabei liegt, desto länger wird dann das Stroh. Zu der Voraussetzung einer guten Ernte gehört auch ein allgemeines feierliches Gebeten. In vielen Gegenden Deutschlands ist zu Beginn der Ackerarbeit jede ausgelegte Fruchtbarkeit besorgt, man soll bei der Saat nicht lachen, damit man bei der Ernte nicht weint. In Weizenfeld ist es sogar üblich, während der Saatzeit eine Waage auf ganz bestimmter Stunde die Waage zu legen.

Schon das bisher Gesagte gibt einen Einblick in die Vielfältigkeit und Reichhaltigkeit bäuerlichen Brauchtums. Unmöglich ist es, all das aufzuführen, was in den verschiedenen Landschaften und Zeiten unseres Vaterlands an Ackerbau aus dem gewöhnlichen und alltäglichen Leben lebt. Jede einzelne Handlung aber ist ein wunderbarer Beweis für die innige Verbundenheit mit dem bäuerlichen Menschen mit der Ackerarbeit, mit allen Bräunern und Weizen, die die Frucht aus dem Leben und seine Arbeit haben. In der Welt der letzten Jahrzehnte sind es, als ob all dieses alte Brauchtum aus dem Bewusstsein der Menschen verschwinden würde.

An des Wortes wichtiger Bedeutung aber ist in letzter Minute die nationalsozialistische

Bauernpolitik dieser Entwicklung Einfluß geübt und die Voraussetzungen dafür geschaffen, doch bäuerlichen Brauch und bäuerliches Brauchtum zu neuem Leben und Blüten gebracht werden.

Neuordnung des Pflanzenzucht- und Saatgutwesens

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Dr. Walter Dargatzis hat am 20. März die Verordnung über Saatgut zu lassen und damit dem Reichsminister die Ermächtigung gegeben, die langwierige Neuordnung des Pflanzenzucht- und Saatgutwesens heranzuführen. Neue Durchführung ist durch die Arbeiten des Reichsminister, Hauptabteilung II, in weitestgehendem Maße vorbereitet.

Nach dem Grundgedanken der Verordnung wird ein bestimmter Reinzucht als Saatgut nur noch an einer oder zwei Stellen im Reichsbereich geübt werden dürfen. Dieser Reinzucht sind die einzelnen Kulturpflanzen vorbehalten. Er wird selbstständig bestimmt werden unter Berücksichtigung der allgemeinen Bedürfnisse der Landwirtschaft. Um dieses Ziel zu erreichen und darüber hinaus Ordnung und Vereinfachung in

das Pflanzenzucht- und Saatgutwesen und in den Saatgutmarkt zu bringen, kann der Reichsminister das Saatgutwesen und die Zucht neuer Pflanzen auf ihre Anbauwürdigkeit regeln.

Er wird das Saatgutregister führen und ist ermächtigt, das Saatgutregister durch die Befugnisse, das bestimmte Sorten nicht mehr in den Verkehr gebracht werden dürfen. Besonders wichtig ist die Ermächtigung, die Preisregelung für Käufer und Verkäufer von Saatgut zu regeln.

Das gibt die Möglichkeit, das vielumstrittene Problem des Saatgutwesens in einfacher und gerechter Weise zu lösen. Weiter kann der Reichsminister Einrichtungen schaffen, welche die Verlegung der deutschen Landwirtschaft mit Saatgut sicherstellen, z. B. auch die Saatgutmaschinen und Saatgutzeuger aufzunehmen, die für den Saatgutverkehr geschaffen, um die Saatgutmaschinen zu einem einheitlichen Saatgut zu gewährleisten.

Mit der Verordnung ist dem Reichsminister eine Sonderabteilung des Saatgutwesens, der Pflanzenzucht- und Saatgutwesen, von dem neuen Ernten zu einem sehr erheblichen Teil abhängen, in einer Weise zu ordnen, wie den Bedürfnissen und natürlichen Gegebenheiten des deutschen Landbaus und des deutschen Bauern entspricht.

Bauern, jagt an!

Mit neuer Kraft und neuem Glauben ans neue Welt

Der Landesbauernführer für die Provinz Sachsen und Anhalt, Staatsrat Grottel, hat in der Rede über den Kampf um den Ackerbau und die Arbeit, die er in der Provinz Sachsen gehalten hat, die Bedeutung der Ackerbauarbeit als obersten nationalen Sozialismus hingewiesen. In dem Ackerbau heißt es weiter:

Diesem Kampf gegen die Arbeitslosigkeit hat auch der Bauer und die Ackerarbeit untergeordnet, weil dieser Kampf die höchste Ethik ist, die es für ein Volk gibt. Die Bauern haben die heiligste Pflicht, den Willen des Führers mit jeder Energie zu unterstützen und die Ackerarbeit zu leisten, die immer noch unter der Gewalt der Arbeitslosigkeit leben, soweit als irgend möglich wieder in den Arbeitskreis einzuführen.

Dem Arbeit ist Brot, und Brot ist Kraft, und Kraft ist Rettung.

Um neuen Halt gegen die materielle und seelische Not und zur Hebung der Lebenshaltung der Massen darf es keine Eigenart geben. Der Gemeinnutz allein hat jeden Volksgenossen zu erfüllen.

Unsere Feiern gelten der Arbeit. Unsere Feiern sind erfüllt von Schaffen. Unser Glück ist allein der Gemeinnutz. Unser Idealismus ist das Wohl des Volkes. Unser Sozialismus ist die Arbeit. Unser Ziel ist ein frohendes Volk in allen seinen Überzeugungen, und unser ganzes Denken ist die Treue zum Führer.

Nur aus den Opfern erfüllt der Sieg, das ist nicht indermitleid gegeben werden, sondern die einen Opfer bringen müssen. Denken wir hierbei selbsthaft, daß unsere Pflicht kein Opfer ist, das besonders dank verdient.

Der Nationalsozialismus fördert den Bauern das Leben und die Wirtschaft.

Es ist deshalb sinnlos und verrät am Aufwachen der Reichsleitung, wenn wir jetzt noch ausfinden wollen, wie wir unser Leben für unsere Betriebe, die wir früher als Sorge um die Zukunft zurückstellten.

Weshalb deshalb bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit und Vermögensfähigkeit aufwärts zu wandern, Industrie, Handel und Gewerbe, Gebäudeförderung, Arbeiterwohnungen:

Überprüfen überall die Möglichkeiten, zu ergänzen, zu verbessern, neu zu schaffen. Denn ein die Handwerker und Soldaten des Reichsleistungswilligen, stellt vor allem alle Stämme der Bewegung ein, die es in erster Linie verdienen, in Lohn und Brot zu kommen. Macht einen hart arbeitenden Frauen das Leben leichter als bisher. Nicht über die Grenzen eines Hofes und Dorfes hinaus. Das ganze deutsche Volk ist eine Schicksalsgemeinschaft.

Handelt und denkt jeder so, dann retten wir uns und unser Volk. Wir neuen Kraft und neuem Glauben beginnt das neue Welt.

Wir Bauern helfen mit! Jagt an!

Wirtschaftliche Vereinigung des Deutschen Eierhandels

Nachdem die Erfüllung der Eierproduktion zeitlich im ganzen Reich durchgeführt ist, hat man nun auch die Verteilung, die ausschließlich in den Händen der Hauptabteilung IV des Reichsministeriums liegt, in einheitliche Bahnen gelenkt. Zu diesem Zweck wurde die Wirtschaftliche Vereinigung des Deutschen Eierhandels gegründet, die zwei Gruppen von Mitgliedern umfaßt, Einzelhändler und die Vereinigungen mittlerer und kleinerer Händler.

Sowohl Einzelhändler als auch die Vereinigungen von mittleren und kleineren Händlern besitzen die Eier aus dem lokalen Erzeugnisgebiet oder importieren ausländische Eier. Beim Bezug von dem lokalen Erzeugnisgebiet werden sie von ihrer Bezirkszentrale beschafft; geht wenn die Bezirkszentrale anderslautet, ist, werden sie die Filialen der Eiervereinigungen in Auftrag nehmen. Sollen nicht diese Eier vorübergehend überhaupt nicht verfügbar sein, so können die Mitglieder der Wirtschaftlichen Vereinigung aus den Filialen der Eiervereinigungen in Auftrag nehmen. Sollen nicht diese Eier vorübergehend überhaupt nicht verfügbar sein, so können die Mitglieder der Wirtschaftlichen Vereinigung aus den Filialen der Eiervereinigungen in Auftrag nehmen.

Die Wirtschaftliche Vereinigung des Deutschen Eierhandels hat die Aufgabe, die Einzelhändler und die Vereinigungen von mittleren und kleineren Händlern zu unterstützen und vor allen Dingen auch die entsprechenden Kapitalbedürfnisse zu decken. Die Wirtschaftliche Vereinigung des Deutschen Eierhandels hat die Aufgabe, die Einzelhändler und die Vereinigungen von mittleren und kleineren Händlern zu unterstützen und vor allen Dingen auch die entsprechenden Kapitalbedürfnisse zu decken.

Annahmen zur Wirtschaftlichen Vereinigung des Deutschen Eierhandels müssen unbedingt bis zum 1. Oktober (April) d. J. erfolgt sein, da nach diesem Termin unabweislich die Aufnahme weiterer Mitglieder geperst ist.

Nach dem 1. Oktober (April) d. J. werden durch den Erlassungsapparat nur noch Händler befristet, die der Wirtschaftlichen Vereinigung des Deutschen Eierhandels angehören und ordnungsgemäß die Mitgliedschaftsanteile bezahlt haben. Der diesen Bestimmungen nicht entsprechende praktisch aus dem deutschen Eierhandel ausgeschlossen.

Zwei Hühner fördern den Zuchttrieb

Gerade auf Hühnerhöfen werden durchschnittlich zwei Hühner auf ein Ei gebracht, die dem Zuchttrieb ein Ende. Einige Hühner beherzigen das den Hühnerhof, die anderen aber nehmen schnellstens den Hühnerhof, die anderen aber nehmen schnellstens den Hühnerhof, die anderen aber nehmen schnellstens den Hühnerhof.

Landwirtschaft im April

Der April ist als wettermäßigster Monat verzeichnet. Wir werden uns danach also zu richten wissen. Verhältnismäßig wenig ist auch ja weiterzubringen zu finden, die Saat braucht aber nur den Schutz ihrer eigenen Haut. Es wärmen sich die Felder nur langsam, so haben die Pflanzen schwer zu arbeiten, bis sie an die Oberfläche kommen. Umgekehrt kann aber die frühzeitige Wärmeführung bei sehr hoher Saat einen Mangel an Feuchtigkeit zum Reimen mit sich bringen, ganz abgesehen vom Frostschaden. Man kann also keine allgemeinen Regeln aufstellen. Das wichtigste Wort bei der erteilten Erörterung mit den vorhandenen Werten auf sprechen, wobei man natürlich auch über die Untergrundverhältnisse Bescheid wissen muß. Wo die künstliche Entwässerung in Gräben geleitet ist, wird man natürlich auch auf etwaige Verstopfung der Abflüsse zu achten haben. Keine Röhre betragen die meisten der Pflanzen ein reichliches Gießen von Schmelzwasser. In Gärten und Streifenmärdern noch ähnlichen Umständen ist natürlich ein wenig zu erwägen.

Der April ist es mit der Sommerwärme bei uns in eine Saat. Es kommt festig, aber leider nur für kurze Zeit, so daß die Pflanzen sehr sehr befehlen müssen. Beim Getreide ist das vielleicht nicht so schlimm wie gerade bei der Kartoffel und den Grünengütern einschließlich Gemüse. Die

rechtzeitige Bekämpfung

ist mitin sehr wichtig; die Bekämpfung kann keine Bekämpfung die heute Bekämpfung ist schon ausreichen und wird früher erntet. Wo die Anweisung nicht möglich ist, hilft eine rechtzeitige Bekämpfung. Die Bekämpfung ist schon sehr viel, die Bekämpfung ist schon sehr viel, die Bekämpfung ist schon sehr viel, die Bekämpfung ist schon sehr viel.

das Inkrust

erprobte Arbeitsmöglichkeiten, da es sehr die geringsten Entwicklungsmöglichkeiten sehr schnell ausnutzen und einen fast unauflöslichen Samenverlust im Acker schafft. Dabei sind auch im zeitigen Frühjahr Wege und Weizen nicht zu vernachlässigen, von denen regelmäßig eine Verbesserung der benachteiligten Weizen erfolgt.

Auch die Viehhaltung

tritt in die Zeit der Vorbereitungen ein. Die schlichten Erfahrungen des vergangenen Jahres mit den Aufzucht von Vieh in den letzten Jahren, die Viehhaltung von Vieh in den letzten Jahren, die Viehhaltung von Vieh in den letzten Jahren, die Viehhaltung von Vieh in den letzten Jahren.

Hochstall mit Grünfütter

die zur Verbesserung des hohen Einzelwertes, zum Beispiel die Tiere durch eine Verbesserung der Fütterung, die Tiere durch eine Verbesserung der Fütterung, die Tiere durch eine Verbesserung der Fütterung, die Tiere durch eine Verbesserung der Fütterung.

Verbilligter Baukast für bäuerliche Siedlung

Am Verlaufe einer Anregung des Herrn Reichsernährungsministers, die Baukast für bäuerliche Siedlungen zu entwickeln, hat der Reichsernährungsminister, die Baukast für bäuerliche Siedlungen zu entwickeln, hat der Reichsernährungsminister, die Baukast für bäuerliche Siedlungen zu entwickeln, hat der Reichsernährungsminister.



Deutsche Kraftfahrt



Mitteilungen des Nationalsozialistischen Kraftfahr-Korps und Deutschen Automobil-Clubs Gau 18 Mitte

Die neue preussische Straßenverkehrsordnung

Grundfällige Vorschriften für Fahrwege aller Arten - Einzelne Bestimmungen ohne Aenderungsmöglichkeiten

Der „Räthliche Beobachter“ veröffentlicht grundfällige Ausführungen des Staatssekretärs Grauert zu der kurz vor der Verkündung stehenden neuen preussischen Straßenverkehrsordnung.

Die Ausführung der Straßenfahrzeuge mit Fahrtrichtungsanzeiger und Stopplichtern ist nunmehr angeordnet worden.

Verkehrsbeschränkungen können künftig nur noch von der Kreispolizeibehörde, das heißt in den Landkreisen vom Landrat, in den Stadtkreisen vom Polizeipräsidenten bzw. Oberbürgermeister ausgesprochen werden.

Ablehnung von Sonderinteressen

von Bedeutung ist weiter der Grundsatz der Zusammenfassung aller gemeinsamen Bestimmungen.

Von geradezu ausschlaggebendem Wert ist aber der Grundsatz von Unerlässlichkeit und Einfachheit.

Die Kenntnis der Straßenverkehrsordnung muß von jedem Kraftfahrzeugführer verlangt werden. Dementsprechend muß im Aufbau und im Inhalt so gestaltet sein, daß man sie ohne sonstige Hilfsmittel, ohne Erläuterungen und Auslegungen lesen und verstehen kann.

Der neue Staat lehnt es ab, schulfällige Vorschriften für erwachsene Menschen zu

Aenderung des Kraftfahrzeugsteuergesetzes

Das Gesetz zur Aenderung des Kraftfahrzeugsteuergesetzes sieht die Streichung des Paragraphen 19 vor, der die Steuerbefreiungen und Steuerbefreiungen für die aus dem Ausland eingehenden Kraftfahrzeuge nur unter der Voraussetzung der Gegenleistung vorsieht, was in dem Gesetz bereits nicht mehr der tatsächlichen Entwicklung des Kraftverkehrs und der Bedeutung des internationalen Fremdenverkehrs sowie der jetzigen Gestaltung der deutschen Kraftfahrzeugsteuerung (Steuerbefreiung und Abführung der Steuer) entspricht.

geben. Er beschränkt sich darauf, eindeutige Gebote und Verbote zu erlassen, deren strengste Beachtung er aber verlangt und erforderlichensfalls erzwingen wird.

Alle Kraftfahrzeuge müssen in Zukunft mit einem Rückspiegel ausgerüstet sein.

Das gilt nicht nur, wie bisher, für Kraftfahrzeuge, sondern für jedes Fahrzeug. Künftig wird jedes Fahrzeug gleichgültig, ob Straßenbahn oder Fernverkehrsmittel, ob Fahrrad oder Landkarre, mit einem Rückspiegel oder Rücklicht je nach seinem Charakter ausgerüstet sein.

Als Besonderheit sei vermerkt, daß die Anbringung des Rückspiegels nicht nur für die Dunkelheit, sondern für die Dauer angeordnet ist, da Erfahrungsgemäß ein Fahrzeug, das den Rückspiegel nicht am Tage hat, ihn auch nachts nicht führen wird.

Auch das kleinste Fahrzeug muß Dunkelheit bedeuten. Die Polizei erhält die Befugnis, ungeeigneten Personen die Führung von Fahrzeugen während oder zeitweilig zu untersagen. Also auch der Radfahrer, der sich nicht daran gewöhnen kann, die Bestimmungen zu beachten, läuft Gefahr, daß ihm das Führen des Fahrzeuges für dauernd untersagt wird. Erhöhte Rücklichtstärke auf Bergstraßen und andere Körperbehinderte ist das vornehmste Gebot für jeden Kraftfahrzeugführer. Die gelbe Leuchte muß mit drei schwarzen Punkten wie als natürlich

DDAC-Arbeit in Halle

Vorbereitungen zur Mitteldeutschen Zuverlässigkeitsfahrt - Beiträge

Die Rennung zur Mitteldeutschen Zuverlässigkeitsfahrt über 295 Kilometer am Sonntag, dem 8. April, Start und Ziel Halle, Durchschnittsgeschwindigkeit 30 bis 55 Kilometer, fand bis zum 31. März in der Reichsstelle Unterabteilung 3 einzuweisen.

Am Sonntag, dem 8. April, abends 20 Uhr, findet in den Sälen des Stadthausbanes als Hauptveranstaltung die Preisverleihung und ein großer Kameradschaftsabend statt, an welchem auch die Kameraden des NSKK und der Motor-EM teilnehmen. Das Erscheinen jedes Kameraden des DDAC wird zur Pflicht gemacht.

Ich gebe davon Kenntnis, daß ich folgende Kameraden in den Stab der Ortsgruppenführung berufen habe:

Als Organisationsleiter: Herr Erich Stahl, 310, Jng., Halle, Humboldtstraße 9, Fernruf 240 88.

Als 2. Sportreferent: Herr Erich Wölfer, Generalvertreter, Halle, Humboldtstraße 6, Fernruf 314 42.

Ortsgruppen-Kameradschaftsabend, Mittwoch, dem 11. April, 20.30 Uhr, im großen Saal des Hotel „Altes Hof“, Leipziger Straße 76. Jeder Kamerad hat die Pflicht, für den DDAC mindestens ein Mitglied neu zu werden.

Ich bitte, die neuen Mitglieder oder interessierte Kraftfahrer am Mittwoch, dem 11. April, einzuführen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung der Kameraden, der aufgenommenen neuen Mitglieder und der eingeführten Gäste, die sich als Mitglieder melden.
2. Referat des Organisationsleiters Erich Stahl über Einteilung unserer Ortsgruppe in Sportgemeinschaften, Zusammenstellung und Tätigkeit derselben.
3. Referat des 2. Sportreferenten Erich Wölfer über die Sport- und Fahrübungen in der Ortsgruppe.
4. Referat des 1. Ortsgruppen-Sportreferenten Willy Klein über:
 - a) die Zuverlässigkeitsfahrt in Dessau am 18. März 1934.
 - b) die erste Mitteldeutsche Zuverlässigkeitsfahrt am 8. April 1934 in Halle, die erste Generalveranstaltung des Gaus 18 Mitte, gemeinsam mit der NSKK Gruppenstaffelführung Mitte.
5. Mitglieder-Vortrag des Ortsgruppen-Vizepräsidenten, Dr. Edgar Scherer, über den letzten Kameradschaftsabend nicht stattgefunden konnte, über „Wallonien“ und die Verfolgung im Kraftwagen.

Der Deutsche Automobil-Club DDAC, Ortsgruppe Halle.

NSKK-Nachrichten-DDAC Antifische DMS-Mitteilungen.

Im internationalen Automobilkalender ist neu aufgenommen worden: 3. Juni: Internationales Rennen bei Montreux, Veranstalter: Automobilclub der Schweiz.

Nach Mitteilung der Union der Motorfahrer-Clubs der Schweiz veranlaßt der Schweizerische Motorfahrer-Verband am 1. Juli ein Rundrennen in der Form eines „Wettrennens“.

Dem 81. des internationalen Motorradrennens der NSKK erteilt die DMS für alle deutschen Fahrer hiermit Startverbot für das Rundrennen in Amriswil.

Aenderung des Terminkalenders.

Die im Kraftfahrpost-Terminkalender für die Zeit vom 3. bis 12. April vorgesehene Leistungsprüfungsfahrt für Kraftfahrer der Reichsbahn muß bis zum Abschluß der Fahrt verschoben werden, da die Auslieferung eines der für die Fahrt vorgesehenen Kraftfahrzeuge nicht rechtzeitig genug erfolgen kann.

Klasseneinteilung bei Motorradrennen.

Der Große Preis von Deutschland für Motorräder, der am 1. Juli zur Austragung gelangt, wird — wie im Ausland bereits seit Jahren üblich — nur für Motorräder bis 500 ccm ausgefahren werden. Für alle übrigen nationalen und internationalen Motorradrennen in Deutschland gilt folgende Klasseneinteilung:

Motorräder ohne Seitenwagen: Klasse A bis 250 ccm, Klasse B bis 350 ccm, Klasse C bis 500 ccm, Klasse D und E bis 1000 ccm.

Motorräder mit Seitenwagen: Klasse B bis 350 ccm, Klasse C bis 500 ccm, Klasse D bis 600 ccm.

Da eine große Anzahl deutscher Fahrer heute noch im Besitz von Motorrädern über 500 ccm Hubraum befindet und die von der deutschen Motorradindustrie, dank der durch die Reichsregierung erfahrenen Förderung, entwickelten neuen Rennmaschinen bisher noch nicht zu erwerben sind, können bei den in Deutschland stattfindenden internationalen und nationalen Motorradrennen dieses Jahres mit Ausnahme des Großen Preises, noch Motorräder mit einem über 500 ccm Hubraum inbegriffen als 500 ccm (bis 1000 ccm) zugelassen werden.

Reichspostflüge

Vom 8. April an werden im Anschluß an die Reichspostflüge (Nachflüge) Berlin—Gannover—Köln—London gleichartige Flüge auf den Linien Köln—Frankfurt (Main) und Köln—Brüssel—Paris eingerichtet.

Neue Luftfahrt-Literatur

Postbringer mit Gasmaske

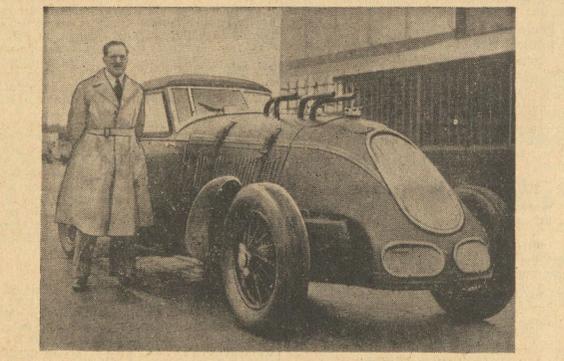
Während der Versoffommung der Gasmaske ein immer höherer Wert beigemessen wird, ist die Ausbildung der Gasmaske vornehmlich durch die englische Marine sehr planmäßig dazu über, durch besondere Gasmaskenformen den Trägern volle Bewegungsfreiheit auszuweisen. Im letzten Heft der von dem Verleger herausgegebenen Zeitschrift „The Aeroplane“ sind die neuesten Luftfahrt-Literaturwerke mit dem Titel „The Aeroplane“ besprochen.

Autoreifen von Spezial-Gebr. Meye

Halle (Saale), Merseburger Straße 106, Fernruf 961 84

Während der Versoffommung der Gasmaske ein immer höherer Wert beigemessen wird, ist die Ausbildung der Gasmaske vornehmlich durch die englische Marine sehr planmäßig dazu über, durch besondere Gasmaskenformen den Trägern volle Bewegungsfreiheit auszuweisen.

Beantwortlich: Dr. Edgar Scherer, Vizepräsident der Gruppenstaffel Mitte.



Der Rennwagen des Engländers G. E. I. Cystan, 2000 Kilometer in 12 1/2: 57,19.

... ins Land der Franken fahren!

- Wissen Sie, daß das Kreuzenhaus im Schloß Weihensteinein für eines der großartigsten in Deutschland gilt und vom Reichsführer als eine „Schönheitsleistung ersten Ranges“ bezeichnet wird?
- daß die Festung in Würzburg das größte deutsche Festungsbauwerk ist, das auf einer Fläche von 540 Quadratmetern den Sturm und die vier Ecken darstellt?
- daß sich in der Schloßbibliothek in Weihensteinein die Handschrift von Schillers „Wilhelm Tell“ befindet?

- daß die Kirche in Gohweinein in Franken jährlich von ungefähr 100.000 Wallfahrern aufgesucht wird?
- daß die älteste deutsche Kirche auf der Feste Marienberg bei Würzburg steht und daß sie schon zu Beginn des 8. Jahrhunderts erbaut wurde?
- daß im Hofgarten zu Weihensteinein ein Relief an den Wänden den Kampf zwischen dem Kaiser und dem Papst zeigt?
- daß die Feste Marienberg bei Würzburg die größte Zitadellenanlage Deutschlands ist?
- daß die Feste Marienberg bei Würzburg als die „jungfräuliche Frankenburg“ bezeichnet wird, weil sie niemals bezwungen worden ist?

DKW Audi Framo
 Motorräder u. Automobile 8/40 PS Front-Automobile Liefer- u. Personenzweiger
 Generalvertretung: DKW-Fabriklager Halle, Hindenburg-Straße 6 / Fernruf 292 67



Handwerk und Gewerbe

Beilage der „NS-Hago“ Gau Halle-Merseburg

Jüngen B. Damer: Erhöht den Lebensstandard Verbreitert Lebensraum für Handel und Gewerbe

Auf der großen Kundgebung der NSD im Bremer Freisport am 22. Februar stellte Dr. J. B. als nächstes Ziel der Wirtschaftspolitik nach Befreiung der Arbeitslosigkeit die Erhöhung des Lebensstandards des deutschen Volkes auf.

Der Lebensstandard eines Volkes ist die durchschnittliche Summe, die dem einzelnen zum Verbrauch und Lebensunterhalt zur Verfügung steht. So wird diese durchschnittliche Summe bestimmt einerseits durch das Lohnvolumen, andererseits durch die Zahl aller Schaffenden, d. h. der Arbeitlosen. In diesem Sinne kann eine Erhöhung des Lebensstandards erreicht werden durch Eingliederung Arbeits- und Erwerbsloser in den Wirtschaftsprozess, sofern dies nicht durch Vorkürzung der anderen Schaffenden ermöglicht wird, als auch durch Erhöhung der Gehälter und Gehälter bei gleichbleibenden Preisen. Der Nationalsozialismus befreit beides: Einglie-

selbst ein Interesse an der Aufhebung der Konsumvereine gewöhnlichen Vorkürzungen, da die Erhöhung des selbständigen Handelns keine Erwerbsmaßnahmen herbeiführt.

Die Erhöhung ist dies darauf, daß die englischen Konsumvereine in letzter Zeit überall am Angriff übergegangen sind, um auch die letzten Erwerbslosen, die sie noch zu lassen haben, zu befreien und sie für die Ausübung öffentlicher Aufträge nach Möglichkeit das Monopol zu verschaffen.

Volkskaufprecher

Der Reichsverband der Deutschen Rundfunkindustrie reißt mit: Nachdem der Volkskaufprecher in der deutschen Öffentlichkeit eine große Bekanntheit erlangt hat, haben sich auch weitere Parteien für die Einführung des Volkskaufprechers in der deutschen Rundfunkindustrie zum Schaffung eines Volkskaufprechers zusammenschlossen.

Die Volkskaufprecher, der den Namen Nr. 34 erhält, wird in Gemeinschaftsarbeit von

allen Kaufprecher-Spezialfabriken hergestellt. Er dient neben seinen praktischen Vorteilen für den Rundfunkhörer auch der Aufhebung der Kaufprecher-Subvention, deren Einführung durch den von der Empfänger-Industrie hergestellten kombinierten Empfangsapparat wesentlich behindert wurde. Um die Schaffung und den Vollbetrieb des Volkskaufprechers zu ermöglichen, hat die Apparat-Industrie zum Sozialismus der Tat bereit, indem sie sich bereit erklärte, auch einen großen Teil der für Kombinationsgeräte erforderlichen Kaufprecher an die Kaufprecher-Fabriken zu vergeben.

Der neue Volkskaufprecher ist besonders für aufstrebende Rundfunkempfangsgebiete, in den nächsten Wochen und Monaten, da die Dörfer im Freien, auf jeden Fall in einem luftigen Raum als dem, in dem das Empfangsgerät steht, Rundfunk hören möchten, wird der Volkskaufprecher jedem Rundfunkteilnehmer für einen erweiterten von einem bestimmten Raum unabhängigen Rundfunkempfang willkommen sein.

jeilicher Spekulation ist der mittelständische Betriebsinhaber in der Lage seinen Betrieb auch in Krisenzeiten zu halten, zumal er auch einen festen Kundenkreis hat, der in Zeiten der Krise sich in seinen Bedürfnissen wohl einrichtet, immerhin aber den notwendigen Bedarf bei dem langfristigen Wirtschaftsgut, mit dem sich auch mit der Zeit ein verhältnismäßiges Verhältnis herausgebildet hat. Andererseits kann sich der Klein- und Mittelbetrieb auch viel eher den bedeutenden Weltkrisen anpassen, er kann sich gedanklich viel leichter umstellen als ein großer Betrieb, und so wirtschaftliche Schwierigkeiten mildern.

Die enge Verbundenheit des mittelständischen Betriebsinhabers mit seinen Angestellten hat letzten Endes auch seine Wirtschaften auf die zeitliche Haltung des gesamten Volkes. Hier ist durch die Arbeitsgemeinschaft ein Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer geschaffen, das in den vergangenen Jahren der kapitalistischen Idee des Marxismus den stärksten Widerstand entgegensteht und heute die Grundlage bildet auf der die neue Volksgemeinschaft sich aufbauen kann. In den

Dreißig Meister — Gefelle — Lehrling

steht schon das die Volksgemeinschaft fremde Prinzip der Führerschaft und Gefelle, daß auch in dem neuen Arbeitsgesetz keine gesetzliche Fundamentierung erhalten hat.

Diese Verankerung der Gemeinschaft innerhalb des gewerblichen Mittelstandes ist die Quelle der neuen Erneuerung der gesamten Volksgemeinschaft; denn die gemeinsame Arbeit schafft neue Anreize. Sie ist aber auch der Stütz der ethischen Werte; denn das Vertrauensverhältnis zwischen Betriebsführer und Gefellmitglied läßt ununterbrochen neue Kräfte aufkommen, weil doch jeder, doch der Betrieb nur erhalten werden kann, wenn Betriebsführer, Antänigkeit und Ehrlichkeit die gemeinsame Arbeit leisten. Wenn auch teilweise diese Grundkräfte durch die ununterbrochene weinereiferen Kräftepaare überfordert werden, so muß es nimmer das Vertrauen des Mittelstandes sein, im Interesse der Erhaltung und Geltung des Standes dafür zu sorgen, daß diese fremden und schädlichen Einflüsse beseitigt werden und so der Mittelstand in die Lage versetzt wird, die Aufgaben zu erfüllen, die ihm im Rahmen der Volksgemeinschaft zugewiesen sind.

Der gewerbliche Mittelstand in der Gesamtwirtschaft

Von L. Schröder, Berlin

Am Aufbau unserer gesamten Volkswirtschaft kommt der selbständigen gewerblichen Einzelunternehmung eine besondere Bedeutung zu. Im Bauelement, im Handwerk und Einzelhandel trägt der weitaus größte Teil der Betriebe mittelständischen Charakter. Hierin hat auch der Sieg zum Großbetrieb seine Wandlung herbeiführen können.

In Industrie und Handel haben die Großbetriebe in der Zeit von 1882 bis 1928 sowohl an der Zahl als auch an der Anzahl der Beschäftigten beträchtlich zugenommen, und zwar um mehr als das Vierfache. Die Zahl der Betriebe fiel von etwa 10.000 auf über 43.000, die Zahl der darin Beschäftigten sogar von 1,6 auf 8,8 Millionen.

gen auf die Entwicklung der Arbeitslosigkeit haben muß. Die enge Verbundenheit zwischen Arbeiter und Betriebsführer verhindert eine Entlassung, solange der Betriebsinhaber noch einmündig existieren kann, denn er entläßt nur ungern einen alten Angestellten, mit dem er jahrelang zusammenarbeiten hat. Außerdem läßt sich durch die Schaffung neuer mittelständischer Existenzen ein bestimmter Einfluß auf das Anwachsen der Arbeitslosigkeit ausüben, sei es nun durch Umwidmung auf dem Lande oder durch

Schaffung kleinerer Betriebe.

Die ästhetischen Anforderungen an die Arbeitslosigkeit sind nicht zuletzt auch auf die wirtschaftliche Stabilität der gewerblichen Einzelunternehmung zurückzuführen. Durch persönliche Eingipferungen und durch Vermiedung

Die Tat der Gemeinschaft



Dient dem Aufbau

derung der Wirtschaft und als Folge dieser ersten Erhöhung des Lebensstandards die Erhöhung der einzelnen Löhne und Gehälter.

Was es aber nicht nur die Erhöhung des Lebensstandards für Handel, Handwerk und Gewerbe? Der Durchschnittsmensch hat von Natur einen Hang zur Gemeinnützigkeit, d. h. er ein gutes Gefühl dabei, wenn das, was ihm Leben und Stoff dieses Gehaltes angenehm und bequem zu machen. Er wird auch einen, gute Meinung — Maharbeit — bevorzugen, kurz — die Qualität ist bessere Ware der schlechteren vorziehen. Gleichfalls wird er Arbeiter innerhalb des Haushaltes dem Fachmann — Handwerker usw. — übergeben, um sich selbst die Arbeiten zu ersparen. So bedeutet ein hoher Lebensstandard einen gewissen dem niedrigeren verbreiterten Lebensraum für Handwerk und Einzelhandel.

An dieser Aufwärtsentwicklung der Großbetriebe konnten die mittleren Betriebe einigen Anteil nehmen, wogegen die Kleinbetriebe keine Veränderung aufzuweisen haben.

Das könnte im Augenblick so aussehen, als habe sich die Lage der Kleinbetriebe nicht verschlechtert, jedoch muß man bei Berücksichtigung der Zunahme der Großbetriebe feststellen, daß sie faktisch einen Niedergang zu verzeichnen haben. In ihrer Bedeutung sind sie gleichzeitig immer mehr zurückgedrängt worden, wenngleich ihre Zahl auch heute noch mehr bedeutend ist.

Das Handwerk

allein mehr 1,3 Millionen Betriebe auf mit etwa 100.000 Meistern und 1,4 Millionen Gefellen, sowie 700.000 Lehrlingen. Die Hälfte dieser 1,3 Millionen Handwerksbetriebe ist Kleinbetrieb, wo der Meister allein oder Gefelle arbeitet. Mit einem Gefelle arbeiten nur 29 Prozent, mit 2 bis 5 Gefellen 17 Prozent, und die übrigen 8 Prozent die Betriebe mit 6 bis 50 Gefellen. Nichts ist im Durchschnitt fast jeder zweite Handwerksbetrieb selbständig.

Die Betriebe des Einzelhandels

wo in 700.000 Betrieben etwa 1,5 Millionen Personen beschäftigt sind, im Durchschnitt also bei den Geschäften die mit Lebensmittel, Getreide, Wein, Obst, Gemüse, Milch und Tabakwaren handeln, noch nicht einmal erreicht.

Wenn sich auch der Mittelstand in diesen Wirtschaftszweigen im großen und ganzen halten konnte, so darf doch nicht übersehen werden, daß auch er unter der Entwicklung der letzten Jahre schwer gelitten hat.

Im Interesse einer gesunden Entwicklung liegt es jedoch den enghängigen Zusammenhang zu verbinden, und weiterhin alles zu tun, den gewerblichen Mittelstand wieder gefunden zu lassen und ihn nach zu vergrößern.

Wenn der Nationalsozialismus sich politisch auf einer solchen Richtung bekennt, so in der ganz richtigen Erkenntnis, daß hier am ehesten die Volkswirtschaftlichen Voraussetzungen gegeben sind, wenn auch noch eine lange Erziehungsarbeit notwendig ist. Gerade die

Schaffung einer breiten mittelständischen Schicht

ist die Gewähr einer gerechteren Verteilung der Güter, indem man verbindet, daß sich die Güter nur auf wenige verteilen, während der größte Teil des Volkes in Notlagen und ihre eigenen Bedürfnisse leben muß.

Diese ungerechte Verteilung des Eigentums erzeugt nicht nur eine gegenseitige Feindschaft zwischen Besitzenden und Besitzlosen, sondern führt auch zur Schwächung der Schichtenkraft. Die selbständige Betätigung in einem kleinen Betrieb oder einem eigenen Grundrind hingegen legt die Individualität und geistlichen Kräfte des Einzelnen wieder frei und macht sie der Allgemeinheit nutzbar. Dadurch wird aber auch dem Einzelnen wieder Gelegenheit geboten durch eigene Tätigkeit vorwärtskommen und steht in ihm das Verantwortungsbewußtsein gegenüber der Gesamtheit. So ist es zu verstehen, daß eine breite Form mittelständischer Existenzen keine Klassenun-

Vom Reichshandwerkerführer

Das deutsche Handwerk mit 1,3 Millionen Betrieben, darunter vielen alleinarbeitenden selbständigen Existenzen hat eine wirtschaftliche Stabilität in der Beschäftigungsmöglichkeit von etwa 1,7 Millionen Facharbeitern, Hilfsarbeitern, Vorarbeitern, Werkmeistern usw. und etwa 700.000 Lehrlingen und 120 bis 140.000 kaufmännischen Angestellten erschaffen dürfte. Das ist ebenfalls bei Veranschaulichung der im Handwerk beschäftigten Volksgenossen, und einschließlich der Betriebsinhaber und der mitarbeitenden Familienangehörigen können von 3 1/2 Millionen arbeitsfähige Menschen beschäftigt werden.

3 1/2 Millionen arbeitsfähige Menschen beschäftigt

Die Mobilisierung der Kräfte des Handwerks zum Neuaufbau desjenigen Teiles der Wirtschaft für den das Handwerk in erster Linie zuständig und zugewiesen ist, ist natürlich in allererster Linie eine Frage der Frage. In zweiter Linie, und mindestens ebenso wichtig für den Erfolg jeder Arbeitsbeschäftigungspolitik, ist die Lösung der Frage muß von der Gesamtwirtschaft gelöst werden und unsere Gesetzgeber und Verwaltungen müssen sich darüber klar sein, daß sie in diesem Moment, wo die breite Arbeitslosigkeit beginnt und die lange handlungs- und vergebenden Kräfte der Unternehmerrätigkeit und der Unternehmerrätigkeit wieder durch den Führer geweckt werden und angeeignet werden sind, daß in diesem Moment die deutsche

Handwerk alles tun muß

um die Unternehmerrätigkeit in Industrie und Handwerk wirksam werden zu lassen.

Es sind unendlich viele Vorschläge in den letzten Jahren gemacht worden, die das Arbeitsproblem betreffen, vieles an diesen Vorschlägen ist undurchführbar, weil es zu theoretisch und deshalb im inflatorischen Raum hingelangt. Das Handwerk kommt deshalb nur praktische und selbstpolitische Vorschläge in Frage, deren Verwirklichung eine so starke Aussicht auf Erfolg bieten, daß es sich lohnt, die Arbeitstätigkeit des Handwerks auf den gleichen Weg zu lenken.

Der größte Teil der im Handwerk Beschäftigten und der größte Umfang der Beschäftigungsmöglichkeit liegt in der Wiederbelebung der Bauwirtschaft, ein Punkt, an dem schon viel herbeisüßter, worden ist. Das deutsche Handwerk erfüllt nur dann dem Führer gegenüber die ihm gestellten Aufgaben und Pflichten, wenn es ihm gelingt, die ihm zugewiesene Aufgabe, die ihm von seinen anderen Stand freitrag gemacht werden kann, zum Glück die

Wiederbelebung der gesamten deutschen Bauwirtschaft

auf privatrechtlicher Grundlage zu erreichen. Je breitere ausdrücklich a privat

Wirtschaftlicher Grundfrage

Die finanzielle Hilfestellung des Staates bei der Schaffung des langfristigen Realerfolbs ist die erste wirtschaftspolitische Aufgabe, die die erste Maßnahmen und Ziele auf eigene Kraft und Lauffahrt aufbau, freud.

Es ist deshalb notwendig, die freie Grundeinteilung einer wahrhaft nationalsozialistischen Bauwirtschaftsstruktur, die in wirtschaftsmoralischen Rahmen sich bewegen will, endlich auch auf dem großen Gebiet der gesamten deutschen Bauwirtschaft zum Erfolge zu verhelfen. Ich glaube mit meinen eigenen Baukollegen, die wir seit ein Jahr lang in intensiver Arbeit die gesamten Probleme der Wiederbelebung der privaten Bau- und Wohnbauwirtschaft erörtert haben. Wege gefunden haben, die es uns nach und nach ermöglichen, aus den politischen, wirtschaftlichen und subventionenpolitisch herauszuführen. Und wenn die Erfolge anfänglich auch noch so klein sein werden, so glaube ich doch, daß es zunächst nicht so sehr auf den allgemeinen Umfang des Erfolges ankommt, sondern darauf, ob der nimmer vom Handwerk unternommene Versuch der Wiederbelebung der privaten Bauwirtschaft durch Lösung der Wohnbaufrage im gegenwertigen Zustand des Geld- und Kreditmarktes und des Baumarktes richtig ist.

Wenn es uns gelingt, die sicherlich doch ungenutzten privaten Mittel und Kapazitäten der Bauwirtschaft zugunsten und alle Volksgenossen, deren Schicksal es ist, ein

Eigenheim

zu besitzen, einigermassen zu erfüllen oder ihnen eine Erfüllung in Aussicht stellen zu können, dann dürfte ein neuer Abschnitt in der Geschichte der deutschen Bauwirtschaft gegeben sein, ein Abschnitt, der besten praktischen Beweisführung viele Volksgenossen wieder Arbeit und Brot finden werden.

Ich will durch Bekanntheit der Möglichkeiten zur Durchführung des handwerklichen Bauprogramms Mittel und Wege zeigen, wie sich das Handwerk die Wiederbelebung der Bauwirtschaft und damit seinen eigenen Beitrag zum neuen Arbeitskräfte vorstellt. Unsere Pläne hängen nicht im inflatorischen Raum, sondern sind von allen maßgeblichen Finanzkapazitäten mit mir und meinen Mitarbeiter geschäft, und es kann nur darauf an, aus dem Stadium der Erörterung zur praktischen Tat zu gelangen.

Siehe! muß ich auch von den besten Bauwerk, insbesondere von den Wohnbaufeldern, den Sparfeldern, den öffentlichen-rechtlichen Kreditinstituten, den großen Wirtschaftsbanken, den Genossenschaftsbanken usw. verlangen, daß sie mit Mut und Kühnheit ebenso an die Probleme herantreten wie wir mit Handwerk.

Verantwortlich: Walter Fiermann



Braunlage im Bergfrühling

Pferchungslauf auf der Winterampfielbahn

Mit Nacht ist in den Saatzwäldern der Bergfrühling eingelebt. Überall beginnt es bunt zu werden. Wärdächer, Krokus und Schneeglöckchen bringen Farbe in die Gärten. Fröhliches Gelin führt die Blüten und Wärdchen. Unter den Sträuchern der Sonne entzünden den meisteilen Tannenwärdern das kräftige und fröhliche Aroma, das charakteristisch für die Saatzluft ist. Erholungslehrende Kurorte kommen mit jedem Tage und jedem Autobus zahlreich an.

So ist bei Wärd in den Tälern. Anders zeigt sich die Natur an den Nordhängen der Berge in fast 1000 Meter Höhe! Der Winterampfielbahn Winterpferchungslauf ist, ohne in ein Risiko zu laufen, in der Lage, auf der Winterampfielbahn am Wärdberg am ersten Oktober um 15 Uhr das traditionelle Osterreiten durchzuführen. Die stärksten Saatz und Rittreiter Springer werden sich an der Konkurrenz beteiligen. Es hat sich in den großen Wettkämpfen in diesem Winter gezeigt, daß im Saatz und Rittreiter Springer herausragend sind, die zu den besten Saatzländern gehören und auch seinen internationalen Wettkampf zu führen brauchen.

Bad Liebenstein als Reiseziel

Bad Liebenstein liegt ca. 400 Meter über dem Meer in einem herrlichen Waldtal an einer herrlichen Seitenlinie der von Eisenach nach Meiningen führenden Weinallee: Straße Ammelborn - Steinbach. Nichts davon am Ammelborn ca. 20 Minuten. Sie können aber auch schon in Eisenach den Zug verlassen und mit dem Postauto abfahren.

Die Frau fährt mit dem Mann auf Urlaub

Die das Reichspropaganda- und Propagandaamt der NSDAP, Kraft durch Freude, mittelteil, ist für alle Frauen, die das Amt Reisen, Wandern und Urlaub in der NSDAP, Kraft durch Freude, organisiert, nicht nur die Teilnahme ihrer Frauen und der unbeschäftigten erwerbsfähigen Frauen und Mädchen berechnen. So fahren schon am 5. Mai auf den beiden NSDAP, Kraft durch Freude-Schiffen „Dresden“ und „Monte Olimpia“ nicht nur Männer, sondern auch Frauen mit auf See. Das gleiche gilt auch für die Teilnahme von Frauen für die im April und in den kommenden Monaten stattfindenden Urlaubsergänzung in Gebirge. Der deutsche Mann soll in seiner Urlaubszeit nicht seiner Familie entgegen werden, sondern er soll gerade dann die Gelegenheit haben, sich in Deutschlands schönsten Gegenden in seiner Freizeit der Familie zu widmen.

hof Eisenach in drei Viertel Stunden an der Warburg vorbei, über hohe Sonne und Wilhelmstal nach Bad Liebenstein führen. Sie finden in Bad Liebenstein alles, was zu einem idealen Kur- und Erholungsort gehört. Gute, preiswerte Hotels und Pensionen, Kurgarten, Theater, Sportplätze und Reitationsgärten, den Saatzländern das Beste aus Behaglichkeit und Kurzweil. Tennisplätze und Reitanlagen stehen zu Ihrer Verfügung. Ihre besondere Aufmerksamkeit verdienen aber die einseitigen Kur- und Erholungsanlagen. Die inhaltsreiche Eisen- und Selenquelle, die höchste dieser Art, die wir in Deutschland haben, und die inhaltsreiche Selenquelle sind die Hauptquellen für Trink- und Bäderkuren verwendet. Bad Liebenstein ist seit Jahrhunderten bekannt und berüchtigt als heilvolles Ziel für Herz, Nerven, Blut, Rheuma, Gicht, Frauen- und Stoffwechselleiden. Die hervorragenden Heilquellen bilden, im Verein mit den günstigen klimatischen Verhältnissen, einen Selenbad, der Bad Liebenstein in die erste Reihe der deutschen Kurorte stellt.

Blonddampfer „Stuttgart“ in der Nordsee

Die diesjährige „Nordseewoche“ wird sich für viele Freunde des Segelsports zu einem besonderen Ereignis gestalten, das sich der Norddeutsche Lloyd in Eisenach angeschlossen hat. Seine 13887 Württembergertonne großen Dampfer „Stuttgart“ für eine Weltumfahrt der Segelgattin zur Verfügung zu stellen. Das Schiff soll am Ende von März nach Bremerhaven zum Start der Nordsee-Woche, zum Besuch von Helgoland und zu einer kurzen Hochseereise verlassen.

Die Deutsche Frau

Verbandschrift Landesverbandesverband Rheinland. In der Literatur über die deutsche Frauengruppe sollte dabei eine Lücke: es war das gesamte Feld einer gesonderten Verbandschrift für das gesamte Reich. Längere Zeit bedurfte es, um zu entdecken, daß das Land in der Frau nicht nur ein Nebenprodukt ist, sondern in hohen Maße ein selbständiges und kulturelles Wesen ist. Die deutsche Frau ist nicht nur ein Nebenprodukt der Erziehung, sondern ein selbständiges Wesen, das die deutsche Nation ausmacht. Die deutsche Frau ist nicht nur ein Nebenprodukt der Erziehung, sondern ein selbständiges Wesen, das die deutsche Nation ausmacht. Die deutsche Frau ist nicht nur ein Nebenprodukt der Erziehung, sondern ein selbständiges Wesen, das die deutsche Nation ausmacht.

Besamntlich: Dr. Lothar Gebauer.

Die Freude am bisher erzielten Erfolg und der Stolz auf die große Zahl der Leser

sind für die Mitarbeiter der „MNZ“ immer wieder Ansporn zu besonderen Leistungen im Dienst der Bezieser.

Künder u. Verfechter der nationalsozialistischen Weltanschauung

zu sein, ist die vornehmste und größte Aufgabe der „MNZ“, die sie in ihrer Eigenhaft als amtliches Blatt der NSDAP erfüllt. Die „MNZ“ ist aber nicht nur politisches Organ, sondern sie bietet ihren Lesern täglich auch ein umfassendes Bild vom übrigen wichtigen Weltgeschehen.

- zahlreiche Beilagen sind geschaffen worden:
- Für die deutsche Frau + Jugend im Kampf
- Deutsche Mädel + Jungvolk + NS-Hago
- Deutscher Rundfunk + Der deutsche Osten
- Betriebszelle + Braune Front + Neues Schrifttum + Der deutsche Student + Scholle und Pflug + Reisen und Wandern + Der deutsche Film + Deutsche Kraftfahrt

Für die nächsten Wochen ist darüber hinaus noch eine interessante Bereicherung des redaktionellen Teiles vorgesehen. Es werden einige Artikelserien veröffentlicht, die zweifelsohne der gegebene Lesestoff für beschauliche Stunden sind. Eine Folge, „Deutscher Zirkus reist durch Wunderland“ betitelt, ist ein lebendiger Bericht über die Auslandsreise eines bekannten deutschen Zirkusunternehmens. Dann wird eine Artikelserie „Unter der Salenkreuzflagge an Stätten alter Kulturen“ gebracht. Hierbei handelt es sich um Betrachtungen eines Nationalsozialisten gelegentlich einer Fahrt durch das westliche Mittelmeer. Von besonderer Wichtigkeit und großem Interesse sind die neuen „Reportagen des Aufbaues“, die im wirtschaftlichen Teil der „MNZ“ zur Veröffentlichung kommen und Aufschluß über die Fortschritte des Programmes der Arbeitsbeschaffung geben.

Mitteldeutsche National-Zeitung
Das große NS-Blatt für Alle

Besucht deutsche Bäder

Werbi für unsere Presse!

Seba
Bad Elster heilt Herz und Nerven

Anzeigen gehen in die MNZ.

Bad Liebenstein
bei Eisenach

4 billige Ferienfahrten
Lloyd-Pfingstfahrt
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Der deutsche Film

Kleiner Blick hinter die Kulissen

Die Unsichtbaren

oder: die Männer am "Vorspann"

I.
Für die meisten Kinobesucher ist der Vorspann eines Filmschauspiels, auf dem die Namen des Kameramanns, des Komponisten, des Architekten, des Tonmeisters und des Textdichters erscheinen, auch heute noch eine langweilige Angelegenheit. Nur die Musik, die ja meistens diesen Vorspann mit den charakteristischen Motiven des Films begleitet, trägt ihn über dieses notwendige Hebel hinweg, und erst, wenn die Namen der Schauspieler erscheinen, wird er interessiert.

Andererseits die Leute vom Bau. Sie wissen genau, wie entscheidend diese auf der Leinwand unsichtbaren Kräfte für das Gelingen des Films sind, und es wäre gut, wenn auch die breite Masse hierfür allmählich Verständnis bekäme.

Der Nationalsozialismus lehrt uns die Achtung vor jedem, der ehrlich am Werke schafft. Und wohl nirgendwo ist man auf solch feinfühlerige und kameradschaftliche Gefühnung mehr angewiesen als im Film. Der Beleuchter und Garderobier, der Bildbearbeiter und die Prüfer sind zu seinem Gelingen genau so notwendig wie der Regisseur oder der meistberühmte Star.

Und wenn auch nicht alle genannt werden können, so soll doch jeder deutsche Volksgenosse wissen, daß hinter den Namen auf der Leinwand eine große Anzahl ungenannter Mitarbeiter steht. Ihre Hilfe und verantwortungsvolle Arbeit

schafft die Voraussetzung dafür, daß das Publikum zwei Stunden der Entspannung und Anregung im bequemen Sessel des Schauspielhauses für wenig Geld erleben kann.

Der Autor sei an erster Stelle genannt. Seinem Gehirne entspringt die Fiktion und deren literarische Ausführung. Es ist ein weiter Weg von der ersten Konzeption eines Films bis zum fertigen Drehbuch. Wenn wirklich der Stoff gefaßt und die Produktion des Manuskripts angefaßt hat, dann beginnt erst der Kampf hinter den Kulissen.

Die Dramaturgie des Films hat ihre eigenen Gesetze, der Dichter muß mancherlei Opfer der Überzeugung bringen, bis endlich alle

diesem Kampf der Meinungen hervorragt und feierlich den einzelnen Schauspielern dem Produktionsleiter, Regisseur, Aufnahmeleiter, Kameramann, Komponist und Architekten übergeben wird.

Nicht heißt es für den Architekten z. B. an die

künstlerische und optische Durcharbeit

Die Aufnahmen sind das große Prozedere, man reißt mit mehr oder weniger bestimmten Vorstellungen von dem Schluß der Drehung in ein fremdes Land. Hier beginnt die Aufgabe für den Architekten. Er muß eine Landschaft finden, die den Ansprüchen der Kamera, der Regie und vor allem dem Ausdruck von Bild und Sprache der zu spielenden Szene Genüge leistet. Er muß keine Veränderungen, Korrekturen in künstlerisch notwendigem Sinne "aubern" können, es darf dem Filmarchitekten kein Preis nicht schwer fallen in einer Drehwoche ein Gebirg oder eine Polizeistation entstehen zu lassen, er muß oft

mit den primitivsten Mitteln arbeiten und trotzdem immer schön bleiben und den gewohnten Rahmen der Umgebung nicht tören.

dagegen leer. Angesichts des ewigen Fehlbezuges mußte sich nun die rumänische Staatsverwaltung wohl oder übel entschließen, auch in ihren heiligen Kinos deutsche Tonfilme laufen zu lassen.

In Polen waren bis jetzt keinerlei deutsche Tonfilme ausgelassen. Angesichts der politischen Verhältnisse mit französischen und amerikanischen Filmen entschied sich die polnische Regierung vor kurzem, wenigstens dieser reichhaltige Film hereinzulassen. Eben läuft als erster deutschproduzierter Tonfilm "Die Großfürstin Alexandra" überreichlicher Produktion. Auf den Plakaten der Kinos wird betont, es werde "Wiener Dialog" gesprochen. Das ist Unsinns, denn in der Hauptsache ist reines Soubodistisch zu hören. Es ist nun nach dem deutsch-polnischen Verständigungsabkommen anzunehmen, daß die polnische Sperre gegen deutsche Tonfilme aufgehoben wird.

Normaton — NDS

Wie wir erfahren, ist zwischen der Normaton (Czech. Produktion) und dem Reiner (Polen) ein Abkommen über den Austausch von Filmen abgeschlossen worden, demzufolge die Normaton (Czech. Produktion) im Sommer die Polen (Polen) beschuldigen, die Reiner (Polen) im Sommer die Normaton (Czech. Produktion) zu liefern. Ein Abkommen mit "Produktion" und "Reiner" ist ein Abkommen mit "Produktion". — Zwei erste dieser beiden (Czech. Produktion), dessen Zielsetzung von Herrn Reiner (Polen) verfaßt wird, kommt am Sonntag, 21. März, als Schwerpunkt heraus. — Die Normaton (Czech. Produktion) ist ungenügend mit der Bereicherung einer Reihe weiterer Filme beschäftigt, als deren erster, "Seine Excellenz Graf Sepp", ein mit Otto Gebühr in der Titelrolle in Angriff genommen wird.

Kommende Filme

"Die große Chance"

Der Tonfilm "Die große Chance" kommt als erster zur Produktion. Inzwischen läuft der Film überall in Deutschland an.

"Töchter Ihrer Excellenz"

So heißt der Titel des dritten (Czech. Produktion), der im Rahmen der Vertellungsabgabe (Czech. Produktion) in Deutschland abgeht. — Die Hauptrollen spielen Marie von Nagay, Edith Heilmann, Hans Pfeifer, Otto Gebühr, Reginald Knebel, Hans Pfeifer und Gullis Waldau. Kameramann ist Werner Brandes, Tonmeister Hans Schütz. Die Szenen spielen sich in Berlin und Prag. —

Mutter und Kind

Der berühmte tschechische Drama "Mutter und Kind" der Frau "Mutter und Kind" ist neben als Hauptproduktion bestimmt besungen worden.



Räthe von Nagay

in "Die Freundin eines großen Mannes",

Brandenburg: Deutscher Film



Albers und die Witwe

"Der blonde Hans" spielt den Ingenieur Jernien im IFA-Tonfilm "Gold".



Wer lacht da nicht? Paule Kemp in Hispanioffeln

verschiedenen Meinungen unter einen Hut gebracht sind. Meist ist es ein Kompromiß zwischen künstlerischen und wirtschaftlichen Erwägungen, das endlich als Drehbuch aus

heranzugehen. Von einem Filmarchitekten muß man eine durchaus schöpferische produktive Einstellung verlangen. Der Filmbau darf kein künstlerisches Wert für sich sein, er kann nur in Zusammenarbeit mit all den anderen Elementen eine Stimmung oder ein Gefühlen aus dem Materischen her unterbreiten. Solange der Film im Atelier arbeitet, ist für den Filmarchitekten die künstlerische und optische Durcharbeitung eine feststehende technische Aufgabe. Arbeiter, Material, Entwürfe sind vorhanden, das Atelier steht zur Verfügung. Die Raumverteilung kann beginnen — und bald steht der Bau.

Pur wenige achten darauf, wenn der Film abläuft, ob der Architekt seine Aufgabe gelöst hat. Sie einseitlicher sich das architektonische Bild in die Handlung fügen, je weniger es, mit anderen Worten, anfallt, um so glücklicher war die Hand des Architekten.

In Großfilmen dirigiert der Architekt Hunderte von Arbeitern und Handwerker, Hunderttausende gehen durch seine Hand, die im Dienste der deutschen Wirtschaft verwendet werden. Aber eine Stillschickerei zeigt sich ebenso wichtig im letzten Türgriff oder Stuhlbein, das eine bestimmte Dekoration erfordert.

Dies und das

Auf dem Wege zum Fernsehen

Anfang April wird die Deutsche Reichspost von Berlin aus erstmalig drahtlos ein Tonfilm-Programm vermitteln. Damit ist der Anfang zum öffentlichen Fernsehen gemacht. Wer einen Empfangsapparat dazu besitzt, kann sich anschließen. In Haushalten, wo man sich durchaus damit, daß schon in aller nächster Zeit solche Fernsehapparate so billig sein werden wie heute ein guter Lautsprecher. Wir sehen also vor einer völligen Umwälzung im Rundfunkwesen.

Deutsche Filme meistbegehrt!

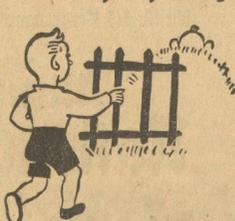
Seit der Konflikt den rumänen Film abgelehrt hat, ist der Film für die östlichen und südöstlichen Staaten ein beliebter

Probleme geworden. Eigene Filmproduktion haben sie nicht. Sie sind völlig auf ausländische Tonfilme angewiesen. Das Gebotene für diese Staaten ist der deutsche Tonfilm, denn in weitesten Kreisen spricht man deutsch, oder versteht immerhin so viel, um der Handlung folgen zu können. Aber ein überflüssiger Nationalismus in manchen dieser Staaten hinderte sich gegen die deutschen Tonfilme und versuchte sich darauf, nur französische und amerikanische Filme hereinzulassen, oder ihnen den Vorzug zu geben. Da die Masse des Volkes auch nicht ein Wort französisch oder englisch versteht, war die Folge, daß die Kinos fastliche Geschäfte machten. Dafür dafür ist a. B. die "schwarze" Stadt Temesvar (Rumänien). Sie führt zwei Kinos in eigener Hand und gab nur französische und amerikanische Tonfilme. Die Privatkinos dagegen ließen deutsche Tonfilme laufen. Sie waren glänzend besucht, die städtischen Kinos

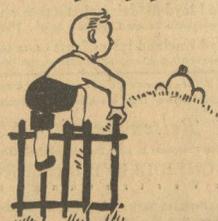
Ei, ei, du schönes Osterfest!



Stets ist das Fest der Osterfeier für Kinder eine Freudenfeier



In Nachbarns Garten, mit Vergnügen sieht frei drei schöne Eier liegen



Er steigt geschwind, die Luft ist rein hufsch, hufsch, in Nachbarns Garten ein



Doch ach, als Strafe folgt Erkenntnis: "Welch hundsgemeines Mißgeschick!"

Geing 1022

Mitteldeutsche National-Zeitung

Die Mitteldeutsche National-Zeitung erscheint täglich (außer Sonntags) mit einer Wochenbeilage. — Erlaubnisdruck bei Störungen infolge des Wehr- oder Besatzgesetzes ist nicht erforderlich.

Ostern 1934

Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenpreisliste usw. anfordern. Fernruf siehe unter dem Anzeigenschein. — Unregelmäßigkeiten bei den Manuskripten ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt.

Nummer 70

Der Glaube hat gesiegt Das 2. Osterfest im neuen Reich

Der deutsche Mensch nimmt zu den hohen kirchlichen eine eigene Stellung ein. War das deutsche Volk größeres Teile immer gleichgültiger in den Jahren Schmach an den Feiertagen vorbeigezogen und immer er erlösende Kraft verlor, so ist heute

über das Böse siegt. Damit war dem gläubigen Christen der Weg auf dieser Erde gewiesen, den er zu gehen hat, seinem Gott und seinem Volk zu Ehren.

Mit diesem Gedanken wollen wir am Osterfest uns selbst überprüfen. Mancher von uns hat es im Gegensatz zu den Getreuen unseres Führers an der Kraft des

Volkes ab, an ihn zu glauben. Diese Eigenschaft ist das einende Element, welches die Millionen ohne Rücksicht auf Unterschiede vorwärtsstreibt, damit die gottgewollte Sendung eines Volkes erfüllt werden kann.

Was ist angeht die Größe der vor uns liegenden Aufgaben das Einzelschicksal? Der Mensch ist nur soviel wert, als er seinen Glauben aufzubringen vermag an die Zukunft seines Volkes. Und die Größe eines Volkes wiederum hängt davon ab, wie viele seiner Angehörigen das Vertrauen und die Kraft besitzen, Streiter für die Zukunft der Nation zu sein. Daran werden uns die Osterglocken mahnen, wenn ihr Ruf von der Wiederauferstehung des edelsten Streikers gegen das Böse kundet.

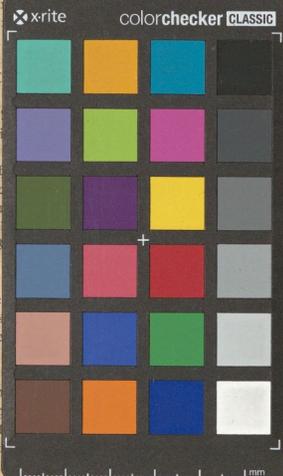
So wird das zweite Osterfest im neuen Deutschland anders Menschen mit anderen Zielen und Gedanken feiern sehen, als es noch vor einer kurzen Zeitspanne der Fall war. Der einkehrende Frühling findet ein wiederaufstehendes Volk, mit aufgeschlossenen Herzen und in stoffen Marschritt auf weltgestaltende Ziele zu.

Die Jugend trommelt durch die Gänge und ruft zu neuem Kampf. Denn nur durch ihn ist die Arbeit, die uns das Osterfest vergönnt. Was in den fast anderthalb Jahrhunderten der liberalistischen Epoche entstanden, soll in einer viel, viel kürzeren Zeitspanne durch von einem neuen Geist getragene Formen ersetzt werden. Die gigantische Arbeit wird Opfer kosten, wie der Kampf der nationalsozialistischen Bewegung bisher ein großes Opfer für ihre hehren Ziele war. Nur so geopfert wurde, vor stets die Gesinnung, die nur dort waren Selbstverleugung und ewig gültiger Glaube an den Sieg des Opfers vorhanden.

Und keines der kirchlichen Feste bringt uns den tiefen Sinn des Opfers so nahe als das Osterfest mit der voranliegenden Karwoche. Ein wahrer Nationalsozialist wird darum auch ein echter Christ sein, seine Persönlichkeit ist eine geschlossene Einheit; sein ganzes Leben — und nicht nur das des Sonn- und Feiertags mit einem periodischen Kirchengang — ist auf ein hohes Ziel ausgerichtet und von Opfermut und Glauben getragen.

Dies ist das Bild des neuen deutschen Menschen, des Trägers einer neuen Gesinnung und darum auch einer neuen deutschen Zukunft.

Walter Trautmann,



Ostern!

den belohnte. und für den Nationalfest, daß auf den ein Ostermorgen mußte, und weil er zeugt war, mußte er einer vom Vertrauen sieg des Opfers Seele ein neues erleben, das den Feiertag nicht mehr der Schuldbild als einen Tag betrachtet. Die hat wieder im Menschen die Oberhand, die alles Geleben beherrschenden der Wegweisung, Lebens, der Gleichgültigkeit sind geschwunden bis feigen Zweifel einmütigen, die noch wurden von der letzten Wende und Erfolg des neuen Fragezeichen sehen und nur diejenigen, die hier Befehlen sind von

ausen auf den Endziele, sind zu den neuen deutschen zu rechnen, die am Ostermorgen sich neue Kraft in weiteren Kampf das Erzeugnis zu sichern. und, und niemals ewiger Friede ist auch Christen das Lösungswort auf dieser Erde, es soll der Sinn dieses Leben genommen werden. Leben und Sterben und Auferstehung haben uns frei gegeben, daß im Kreise am Ende stets das Gute

Glaubens in vergangenen Tagen fehlen lassen und mußte erst durch die Tat überzeugt werden. Es ist heute, nachdem das Wunder vollbracht ist und die Wandenden wieder fest stehen, nicht mehr so schwer, das große Ziel unerbittlich festzuhalten; das Opfer ist geringer geworden, welches der Einzelne der nationalsozialistischen Idee und seiner Verwirklichung zu bringen hat. Aber eins ist geblieben: Auch heute noch hängt der Endzweck von der restlosen Bereitschaft des ganzen

